MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1926

294 (29.6.1926) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-230130

Dienstag, 29. Juni | Abend-Ausgabe | Preis 10 Pfennig | 1926 — Nr. 294

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei event. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E 6, 2. — Geschäfts-Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingerstraße 24, Meerfeldstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. zwölfmal. Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7941 7942 7943 7944 u. 7945

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0.40 R.-M. Reklam. 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Unterzeichnung des Berliner Vertrags

Ein Freundschaftsvertrag mit Rußland

⊡ **Berlin**, 29. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Heute um 12 Uhr ist der deutsch-russische Freundschaftsvertrag, der sogenannte Berliner Vertrag hier unterzeichnet worden.

Die Russenkredite

⊡ **Berlin**, 29. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die B. Z. behauptet, soll von russischer Seite das Bestellungsprogramm in den nächsten Wochen bereits in allen Einzelheiten ausgearbeitet werden. Zunächst werden etwa 150 Millionen Mark in Anspruch genommen und zwar vor allem für Orders zum Ausbau der russischen Naphta-Industrie. Auch der sächsischen Maschinenindustrie, soweit sie Textilmaschinen herstellt, werden größere Bestellungen zukommen. Bei den noch schwebenden Besprechungen handelt es sich vorwiegend um die Art der Verwaltung der Kredite. Die Banken stehen auf dem Standpunkt, daß die hierfür neu zu bildende Aktiengesellschaft von der Industrie gegründet werden muß. Das Bankenkonsortium wird zur Verwaltung des Konsortial-Kredits eine Art Kreditausschuß einsetzen. Wie im einzelnen die Verwaltung der Gelder erfolgen soll, steht noch nicht fest.

Der Generalstreik in England

Der englische Innenminister Hicks äußerte sich gestern in einer Rede über den Generalstreik und die Russengelder und führte aus, daß man von einem Generalstreik nicht mehr sprechen könne, wenn auch ein Ende des Bergarbeiterstreik in den nächsten Tagen noch nicht zu erwarten sei. Er glaube fest, daß die von Rußland den Streikenden gesandten 400 000 Pfund nicht von den russischen Gewerkschaften stammten. Vorläufig sollte die englische Regierung die russischen Vertreter noch nicht aus dem Lande weisen. Ein Verhalten, wie es die Russen an den Tag legten, würde keine zivilisierte Nation der Welt sich zuschulden kommen lassen. Zum Schluß bat der Innenminister, der Regierung noch für einige Monate das Vertrauen zu schenken und es ihr zu überlassen, mit der russischen Frage fertig zu werden, wie sie schon auch mit dem Generalstreik fertig geworden sei.

Heute, am 60. Tag des Bergarbeiterstreiks, wird der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes seit drei Wochen zum ersten Male wieder zusammentreten.

Ruhrkredit-Untersuchungsausschuß

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages über die Ruhrindustriekredite hielt heute eine Sitzung ab. Der Vorsitzende stellte als Ansicht des Ausschusses fest: Wenn eine Etatsüberschreitung vorliege, so biete sich kein Anlaß, den beiden hier in Frage kommenden Regierungsvertretern subjektive Vorwürfe zu machen, daß etwa mala fides bei ihnen vorliege. Auf eine Beweisaufnahme zu diesem Punkte verzichtete der Ausschuß. Er beschloß, im Plenum einen kurzen schriftlichen Bericht als Ergänzung zu dem vom Untersuchungsausschuß beschafften Material vorzulegen. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte vertagte sich der Ausschuß auf Donnerstag, um dann seine Schlußsitzung abzuhalten.

Danzig und Polen

Der Danziger Völkerbundskommissar Prof. v. Hamel, der in Warschau weilte und mit dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister in Fühlung getreten ist, hat Warschau wieder verlassen. Vor seiner Abfahrt hat er eine Unterredung mit dem Vertreter des offiziösen Organs des polnischen Außenministeriums, dem „Nowi Kurjer Polski", gehabt, in der u. a. seine Befriedigung äußerte, daß die polnische Regierung den Fragen der Freien Stadt Danzig großes Interesse entgegenbringe und die polnische Regierung die wirtschaftlichen Beziehungen zu Danzig haben wolle. Er seinerseits werde nicht ruhen, die Verständigungspolitik zu stützen. Weiter trat er für eine noch engere wirtschaftliche Zusammenarbeit der Freien Stadt Danzig und Polen ein. Hierbei müßten sich beide Teile die Hände reichen. Von Hamel hält eine unmittelbare Eisenbahnverbindung mit Zentraleuropa für äußerst wichtig und hofft, daß die in dieser Richtung geführten Verhandlungen schnellstens günstige Resultate erzielten. Danzig verlange die Beachtung seiner Rechte, wie sie ihm durch die Statuten des Völkerbundes gegeben seien. Er hoffe, daß der Geist des Völkerbundes auch zwischen Danzig und Polen erhalten bleibe.

In diesen Tagen trifft in Warschau auch der Vertreter des Völkerbundes, der Vorsitzende der gemischten Kommission für Oberschlesien, Präsident Calonder, ein. In seiner Begleitung befinden sich der Wojwode und der schlesische Landtagspräsident.

Um den Handelsvertrag mit Polen

⊡ **Berlin**, 29. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) In der Presse war behauptet worden, daß der polnische Handelsvertrag bereits fix und fertig sei. Wichtig ist aber nur, daß man am 25. ds. Mts. die erste Lesung der gegenseitigen Wunschlisten beendet hat. Sehr gravierende Fragen müssen aber noch erledigt werden: Ein- und Ausfuhrkontingent und das Niederlassungsrecht. Ueber diese hat sich Polen grundsätzlich zu Verhandlungen bereit erklärt. Die deutsche Regierung muß natürlich Wert darauf legen, daß darüber vor der zweiten Lesung eine Klärung eingetreten ist.

Deutschland verlangt Chorzow zurück

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die deutsche Gesandtschaft in Warschau hat der polnischen Regierung am 25. ds. Mts. eine Note überreicht, in der auf Grund des Urteils des ständigen internationalen Schiedsgerichts im Haag vom 25. Mai ds. Js. die Rückgabe des vom polnischen Staat beschlagnahmten Stickstoffwerkes Chorzow in Ost-Oberschlesien und Ersatz des durch die Beschlagnahme entstandenen Schadens gefordert wird.

Eine Erklärung des polnischen Außenministers

In einem Interview, das der neue polnische Außenminister Zalewski dem Vertreter eines großen Berliner Blattes gewährte, äußerte er sich über das Verhältnis zwischen Polen und Deutschland. Er betonte die Friedenspolitik Polens, die er auch im Verhältnis zum Deutschen Reich durchzuführen bestrebt sein werde. Eine Festigung der normalen nachbarlichen Beziehungen zwischen Polen und dem Deutschen Reich betrachte er als eine der wichtigsten Garantien des Friedens in Europa. Zu den Handelsvertragsverhandlungen bemerkte er, daß die von beiden Seiten in vollkommen sachlicher Weise geführten Verhandlungen einen normalen Verlauf nähmen und ihre erste Phase bereits beendet sei.

Das Komplott gegen Kemal Pascha

(Von unserm Konstantinopler Vertreter)

Durch den Verrat eines falsch eingeschätzten Kreters ist, wie schon kurz berichtet, ein Komplott gegen den türkischen Staatspräsidenten im letzten Augenblick aufgedeckt worden, das, wäre es zur Ausführung gekommen, die Türkei vielleicht von neuem in ein Meer von Blut gestürzt, zum mindesten ihr aber die Ruhe zur Aufbauarbeit, die sie sich soeben teuer durch das Mosulabkommen und den Jouvenel-Vertrag hat erkaufen wollen, auf lange Zeit wieder gestört worden wäre. Man darf und muß daher unsern türkischen Freunden Glück wünschen, daß der ungeheuerliche Plan, den verdienten General Mustapha Kemal Pascha mit Bomben zu ermorden, vereitelt worden ist. Mag auch ein Teil des türkischen Volkes von Kemal Paschas Tätigkeit als Staatschef heute noch immer keine hohe Meinung haben, so kann doch kein Türke, der ehrlich ist, die Verdienste des Mannes um die Rettung der Türkei auch nur im geringsten anzweifeln oder gar verneinen; das wird auch das Ausland bei der Beurteilung des Komplotts zu Grunde legen müssen, wenn man auch nicht in die Lobeshymnen auf Kemal Pascha als den größten Mann des Jahrhunderts, wie ihn die türkische Presse feiert, einstimmen will. Das Komplott ist aber nicht nur ein Unternehmen schnöden Undanks, sondern auch politisch völlig zwecklos gewesen, endlich natürlich auch aus dem Gesichtspunkt heraus als Verbrechen zu verurteilen, daß jeder Mord als politische Waffe eben verbrecherisch und von anständigen Politikern rund heraus abzulehnen ist, wenn auch der politische Mord nicht wie der kriminelle ohne weiteres als Handhabe betrachtet wird, Auslieferung des politischen Mörders nach seiner Flucht ins Ausland von diesem fordern zu können. Zwecklos war dieses Unternehmen endlich deshalb, weil heute keine andere Regierung in der Lage wäre, die Taten der jetzigen wieder rückgängig zu machen. Der Akt der Staatsgründung kann nur noch durch die völlige Vernichtung der Türkei ungeschehen gemacht werden, und selbst, um vom Einzelnen zu reden, der Fes und die Macht des islamischen Klerus werden unter keiner anderen Regierung je wiederkehren.

Zu den Einzelheiten des Komplotts, das durch die Meldungen der Telegraphen-Agenturen ja schon bekannt ist, mag hier noch einiges nachgetragen werden. Es sind bis jetzt über fünfzig Verhaftungen erfolgt. Das ist eine Zahl von angeblich Beteiligten, die schon mehr, als nur die Absicht eines Attentats anzudeuten scheint. Wenn man aber die Männer kennt, die da zum Teil verhaftet sind, so kommt man auf den Gedanken, daß hier eine große Zahl von Präventiv-Verhaftungen an Männern vorgenommen sind, die wahrscheinlich weniger als nichts mit dem beabsichtigten Attentat zu tun haben. Jetzige und frühere Abgeordnete, gewesene Minister und Heerführer, die selber um die Rettung der Türkei an der Seite Kemal Paschas sich hohe Verdienste erworben haben, hohe Beamte und Wissenschaftler, sie alle findet man unter den jetzt in Haft Genommenen. Männer, die abzuschätzen wissen, wie groß der Anteil Kemal Paschas an den Regierungshandlungen ist, die genau im Wisse sind, daß dieser Mann sich schon seit langer Zeit auf die ihm durch die republikanische Verfassung zugewiesene alleinige Aufgabe der Repräsentation, des Festefeierns zurückgezogen hat. Bedürfte es noch eines Beweises dafür, seine jetzige Reise in einer Zeit, da das Kabinett in Angora um eine türkische Ehrenfrage erster Ordnung, zu der die Mosulfrage gestempelt war, ringen mußte, zeigte es unwiderleglich.

Wenn man das berücksichtigt, was heimlich von wohl in die Verhältnisse Eingeweihten kolportiert wird, so kann man nicht um die Meinung herumkommen, daß es sich bei den Tätern um eine Absicht handelte, die mehr dem Gefühl persönlicher Rache, als politischen Zielen entsprang. Danach läge der Grund etwa drei Jahre zurück und noch vor dem Lausanner Frieden. Es ist die Ermordung Schükri Beys, des Abgeordneten von Lasistan. Der jetzt als Haupträdelsführer betrachtete Sia Churschid ist ebenfalls Lase, und es ist bekannt, daß die Lasen heute noch der Blutrache anhängen. Obwohl Kemal Pascha nichts mit diesem Morde zu tun hatte, — es ist nichts derartiges bewiesen worden, — haben die Täter seinem System den Mord in die Schuhe geschoben, das beabsichtigte Attentat sollte die Rache dafür sein.

Sollte nun auch das Attentat, das die Popularität Kemal Paschas nach der leicht in Schwingung zu versetzenden Augenblicksstimmung der Türken gestärkt hat, seinen Grund in dem persönlichen Rachedurst einiger Männer haben, so ist damit doch nicht gesagt, daß sein Gelingen nicht zu weit tragenden Aenderungen in den Machtverhältnissen der Türkei hätte führen können. Darf man dem klugen und energischen Kabinettschef Ismet Pascha auch zutrauen, daß er das Heft auch nach dem Tode Kemal Paschas fest in der Hand behalten hätte, so könnte doch kein Mensch mit Sicherheit voraussagen, wie weit sich eine Erhebung der unzufriedenen Elemente an das Attentat angeschlossen hätte, der Elemente, die sich in letzter Zeit aus Angst vor der drakonischen Strenge der Regierung verborgen haben, aber doch zweifellos da sind. Einer so zustande kommenden Gewalttat weiterer Folgen ist durch die rechtzeitige Aufdeckung des Komplotts vorgebeugt. Dagegen sprechen besonnene Kreise die Hoffnung aus, daß die Regierung sich nicht zu leichtfertigen Verurteilungen verleiten läßt von Männern, deren Beteiligung nicht ganz einwandfrei nachgewiesen ist; anderenfalls wäre damit zu rechnen, daß eine Zeit des Verbrechens folgte, eine Zeit der Gewalt- und Rachetaten, die in kleinen Einzelakten dasselbe Ergebnis der Unruhe und des Unfriedens ins Land brächten, die das Komplott im Falle seines Gelingens mit einem Schlag verursacht hätte. Möchte die türkische Regierung ihre Besonnenheit bewahren und sich nicht durch parteipolitische Einstellung zu Uebereilungen hinreißen lassen, die dem Lande nicht zum Segen gereichen würden.

*

Zum Komplott gegen Kemal Pascha

— **Konstantinopel**, 29. Juni. Vor dem Sondergericht in Smyrna wurde gegen neun Angeschuldigte, die in das Komplott gegen Kemal Pascha verwickelt sind, die Todesstrafe beantragt. Drei von diesen Angeklagten sind Abgeordnete der Nationalversammlung.

Neue französische Anleihen

V **Paris**, 29. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der „Matin" veröffentlicht eine Information über die Anleihen der französischen Regierung. Das Blatt teilt folgendes mit: Nach der Ueberzeugung Caillaux' kann die Stabilisierung des französischen Geldes nur mit Hilfe der ausländischen Geldmärkte insbesondere der angelsächsischen Emissionsbanken, nämlich der amerikanischen Föderal Reservebank und der Bank von England erfolgen. Die Direktoren dieser beiden Institute befinden sich gegenwärtig in Frankreich. Der neue Gouverneur der Bank von Frankreich beabsichtigt mit ihnen sobald wie möglich in Fühlung zu treten. Es handelt sich bei der Stabilisierung des französischen Geldes darum, daß die Stützungen nicht allein durch die Bank von Frankreich mit ihrem gesamten Kredit stattfindet, sondern noch andere Emissionsbanken, wie dies bei allen stabilisierten Währungen der Fall ist, hinzugezogen werden. Die französische Regierung wünscht also ausdrücklich die Versicherung einer solchen Unterstützung von den angelsächsischen Emissionsbanken zu erhalten und zwar unter Bedingungen, die das französische Parlament akzeptieren kann. Wenn es zu einer solchen Verständigung kommen sollte, so würde das Kabinett Briand-Caillaux die Ratifizierung des Schuldenregelungsplanes Beranger-Mellon verlangen und außerdem die Ratifizierung des bereits vorhandenen englisch-französischen Schuldenregelungsplanes beschleunigen. Das Kabinett will unbedingt Enttäuschungen verhüten, wie sie Belgien zuteil geworden sind. Ein Rückfall des stabilisierten Franken darf auf keinen Fall eintreten. Dem franz. Parlament wird begreiflich gemacht werden, daß ohne die Unterstützung fremder Geldinstitute eine vollkommene Gesundung der französischen Finanzen nicht möglich ist, Frankreich also auf 60 Jahre hinaus schwere Verpflichtungen auf sich zu nehmen habe, doch dafür wünscht es die Sicherung vor dem Zusammenbruch des neustabilisierten Geldes. Fürs erste handelt es sich keineswegs um eine Anleihe, die von den angelsächsischen Geldinstituten geliefert werden soll, sondern um eine freundliche Hilfe, deren Tatsache allein genügen würde, die gegnerische Spekulation zum Stillstand zu bringen. Wir glauben zu wissen, so schließt der „Matin", daß dieser Plan in vollem Umfange vor dem französischen Parlament zur Erörterung gelangen wird.

Das Schuldenabkommen mit Amerika

Die Frage des Washingtoner Abkommen steht nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses. Gestern nachmittag entsandte die radikale Kammergruppe eine Abordnung zum Finanzminister Caillaux, um ihm mitzuteilen, daß die Partei für das Abkommen in seiner gegenwärtigen Form nicht stimmen könnte. Caillaux erwiderte, er habe sich noch nicht entschlossen, ob er das Abkommen der Kammer noch vor den Ferien vorlegen solle oder nicht. Auf jeden Fall werde das Abkommen, wenn es nicht vor den Ferien erledigt werde, niemals zur Annahme kommen, denn der amerikanische Senat werde am 15. Juli gleichfalls in die Ferien gehen und sich im November Neuwahlen zu unterziehen haben. In politischen Kreisen verlautet, daß die heutige Erklärung sich unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Kammer in ihrer Mehrheit gegen das Abkommen ist, weder für noch gegen das Abkommen sein werde, sondern nur eine ausweichende Formel enthalten werde. Als weitere Möglichkeit spricht man davon, daß die Regierung in der Kammer die Ratifizierung beantragen, zugleich aber einen Antrag annehmen lassen werde, in dem die Kammer erklärt, daß die französischen Zahlungen die Zahlungen Deutschlands an Frankreich nicht überschreiten dürften.

Der Abg. Tardieu erklärte, er werde gegen das Abkommen stimmen. Die Regierung suche das Parlament mit der in Aussicht gestellten 300 Millionen Dollaranleihe zu ködern, aber es sei besser, das Abkommen ohne die Anleihe, als mit der Anleihe zu ratifizieren, denn die Anleihepolitik sei nur eine Verlegenheitspolitik, der ein Ende gemacht werden müsse.

Der Abg. Bokanowski erklärte, es sei niemals die Rede davon gewesen, ihn zur Aufnahme neuer Verhandlungen nach Washington zu schicken. Das schließe jedoch nicht aus, daß während der Parlamentsferien ein anderer Unterhändler entsandt würde.

*

V **Paris**, 29. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Zweifellos wird die Regierung in ihrem Programm, das heute im Parlament verlesen wird, das Hauptgewicht auf die Finanzprobleme legen. Jedoch auch auf dem Gebiete der Außenpolitik sind einige wichtige Erklärungen zu erwarten. Wie verlautet, wird Briand ein Exposé über die Lage in Marokko und Syrien geben und schließlich auch eine Anspielung auf den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und die künftige Arbeit in Genf machen.

MARCHIVUM

Die Hilfsaktion für die Saargänger

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird die Reichsregierung dem Ausschuß für die besetzten Gebiete ein ziemlich umfangreiches Programm über die Hilfsaktion geben, zu der sich die Reichsregierung für Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft im besetzten Gebiet, insbesondere im Saargebiet, entschlossen hat. Mit diesem Programm wird sich der Ausschuß am nächsten Dienstag beschäftigen. Das Programm gliedert sich in sieben Hauptpunkte. Um die Bautätigkeit im Saargrenzgebiet wieder in Gang zu bringen, werden zunächst 3—4 Millionen ℳ zur Verfügung gestellt. Wie wir erfahren, ist vorgesehen, daß aus den Rückzahlungen der Darlehen, die seinerzeit während des passiven Widerstandes gewährt worden sind, weitere Kredite für den gewerblichen Mittelstand, das Handwerk usw. ausgeschüttet werden. Die sogenannten Saargänger erhalten die vorgesehene Unterstützung, und zwar Ersatz der Fahrkosten und außerdem fortlaufend monatliche Vorzuschüsse.

Wie wir weiter erfahren, sieht sich die Reichsregierung nicht in der Lage, den Anträgen des Zentrums und der Sozialdemokraten für die Luxemburg-Gänger zu entsprechen. Sie führt an, daß die Erfüllung dieser Anträge zu unabsehbaren Konsequenzen in den übrigen Grenzgebieten führen werde. Jedenfalls sieht das von der Reichsregierung vorzulegende Programm Hilfsmaßnahmen für Luxemburggänger nicht vor.

Englisches Loblied auf Italien

Der britische Außenminister Chamberlain feierte gestern in London in einer Rede auf einem zu Ehren des italienischen Senators Cippino gegebenen Essen die italienisch-englische Freundschaft und führte aus, er vergesse nicht, was man der alten römischen Kultur zu danken habe. Großbritannien zolle dem neuerstandenen Italien seine Bewunderung und ebenso der großen Energie, die das italienische Volk unter der Führung des großen Mannes Mussolini zeige. Italien und England bürgten gemeinsam für den Friedenspakt von Locarno. Beide Länder vertrauten auf die Sicherheit der abgeschlossenen Vereinbarungen. Chamberlain schloß mit der Hoffnung, daß Italien auch in Zukunft ein sicherer Freund Englands sein werde.

Masaryk zur deutschen Minderheitenfrage in der Tschechei

In einer Unterredung mit einem Redakteur des Regionärblattes „Narodny Osvobodeni" äußerte sich der Präsident der tschechoslowakischen Republik Masaryk im Zusammenhang mit der neuen, durch die Mitwirkung der Deutschen entstandene politische Situation auch über die sudetendeutsche Frage. Der Präsident führte aus, daß er das Problem der deutschen Minderheiten in der Tschechei als das wichtigste Problem des Staates ansehe. „Es ist die Pflicht jener, die den Staat leiten, dieses Problem zu lösen, sobald sich die Deutschen der Negation unseres Staates begeben und sich zur Mitarbeit melden, sobald sie also, kurz gesagt, zu einer Regierungspartei werden. Dann stellen sich automatisch alle Konsequenzen ein wie bei den übrigen Regierungsparteien."

Im weiteren Verlauf der Unterredung betonte der Präsident, daß zur Erkenntnis dieser Tatsache keine besondere Germanophilie nötig sei, sondern nur die erforderliche Umsicht und die Rücksicht auf die Lebensbedürfnisse des tschechischen Staates.

Die Umtriebe gegen Primo de Rivera

Die Bewegung gegen Primo de Rivera stellt sich immer mehr als viel ernster heraus, als die amtlichen Berichte dies zugeben wollen. Allerdings scheint bisher nur General Aguilera, der Hauptführer der Bewegung, in Teragona verhaftet und in das Madrider Militärgefängnis eingeliefert worden zu sein. Im ganzen steht der wesentliche Teil auch des Heeres neben der gesamten Intelligenz auf Seiten der Aufständischen. In Manifesten der Generale Weyler und Aguilera wird insbesondere gesagt, daß die Diktatur sich bisher als bürgerliche Diktatur maskiert habe und entgegen allen Versprechungen weiter bestehe. Unter Nichtachtung der Gesetze habe sich Wille und Laune eines Einzelnen zum Herren gemacht und die Interessen des Vaterlandes seiner Unfähigkeit und Gesinnungslosigkeit geopfert.

In Valencia befindet sich die Garnison unter Leitung der Offiziere in voller Aufruhr. Verschiedene Generale sind aus Madrid nach Valencia abgereist zur Uebernahme der Leitung des Aufstandes.

Der 88jährige General Weyler in Palma wird in seiner Wohnung zurückgehalten. Es ist ausdrücklich zu betonen, daß die ganze Bewegung keineswegs eine anti-monarchistische, sondern lediglich eine konstitutionelle ist. In Madrid und allen Garnisonstädten läuft ein Manifest um, das der progressivistische Politiker Alvarez verfaßt hat und in dem Wiederherstellung der Verfassung, sofortige Wahlen und sofortige Aufhebung der Pressezensur verlangt werden.

* **Der Vatikan gegen die d'Annunzio-Ausgabe.** Der „Osservatore Romano" protestiert in scharfer Form gegen die unter der Aegide der italienischen Regierung bevorstehende Veröffentlichung einer Prachtausgabe der Gesamtwerke d'Annunzios. Der Vatikan stellt sich auf den Standpunkt, daß alle Romane und Novellen d'Annunzios auf dem päpstlichen Index stehen, da sie einen schädlichen Einfluß besonders auf die Jugend ausübten.

Parteibesprechungen im Reichstag

⊡ **Berlin,** 29. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichstag traten heute vormittag die Führer der Regierungsparteien mit den Sozialdemokraten zu einer Besprechung der Fürstenabfindungsvorlage zusammen. Die Sitzung, der im ersten Teil auch der Reichskanzler Dr. Marx beiwohnte, dauerte von 10—12 Uhr. Die Sozialdemokraten behielten sich ihre Stellungnahme vor. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion versammelte sich um 12 Uhr, um den Bericht der Unterhändler entgegenzunehmen. Die Fraktionssitzung wird nach Schluß der Plenarsitzung fortgesetzt werden. Auch die Fraktionen der Regierungsparteien traten um die Mittagsstunde zusammen, um sich von den Fraktionsführern über den Stand der Dinge unterrichten zu lassen.

Beratungen der Sozialdemokraten

⊡ **Berlin,** 29. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die Mittagssitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion dauerte nur eine Stunde. Es wurden die Anträge besprochen, die die Fraktion zur zweiten Lesung der Abfindungsvorlage einbringen wird. Ueber die Gesamthaltung der Fraktion wurde noch immer kein Beschluß gefaßt. Die Fraktionssitzung wird nach dem Plenum fortgesetzt. Auch dann ist noch keinerlei endgültige Stellungnahme zu erwarten, da die Fraktion diese erst vor der dritten Lesung am Freitag treffen wird.

In den Verhandlungen mit den Regierungsparteien haben die Sozialdemokraten eine Reihe neuer Forderungen gestellt. Die Regierungsparteien haben es aber abgelehnt, über den Rahmen der bisher gewährten Zugeständnisse hinauszugehen. Es ist also anzunehmen, daß bei der heutigen zweiten Beratung der Fürstenabfindungsvorlage im Plenum eine ganze Reihe von Paragraphen abgelehnt werden wird, da nicht anzunehmen ist, daß die Sozialdemokraten wie im Rechtsausschuß Stimmenthaltung üben werden.

Weitere Verschiebung des Barmatprozesses

⊡ **Berlin,** 29. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der Barmatprozeß, der ursprünglich im Herbst dieses Jahres stattfinden sollte, ist, wie ein Berichterstatter meldet, um 6—7 Monate verschoben worden. Es hat sich nämlich unglücklicherweise herausgestellt, daß der Landgerichtsdirektor Neumann, der in diesem Prozeß den Vorsitz führen sollte, ausgerechnet mit der Durchführung der Untersuchung gegen den Justizrat Claß beauftragt werden mußte. Offenbar hat sich in der ganzen preußischen Justizverwaltung kein anderer Richter gefunden, dem man die Untersuchung gegen Claß übertragen konnte. So hat nun also der arme Landgerichtsdirektor Neumann die Vorbereitungen für den Barmatprozeß unterbrechen müssen und erst nach Abschluß des Verfahrens in Sachen Claß, vermutlich erst im August, würde, so erzählt der Berichterstatter, Herr Neumann zu seinen Barmatakten zurückkehren können. Beruhigend wird dann hinzugefügt, daß der Prozeß gegen die Brüder Barmat und Genossen im Januar oder Februar nächsten Jahres, vielleicht aber auch erst im Spätfrühjahr stattfinden wird.

Angesichts dieser Meldung wird man sich der Empfindung nicht ganz entschlagen können, daß der Himmel diesen Freunden des wieder zu Gnaden aufgenommenen Altreichskanzlers Bauer und des Herrn Landtagsabgeordneten Heilmann besonders gnädig ist. Es sind nun schon 2½ Jahre, daß die preußische Regierung in der Affäre der talentvollen östlichen Einwanderer herumwurstelt, aber sie kommt nicht zu Stuhle, die Aermste.

Weitere völkische Enteignungsforderungen

Die völkische Reichstagsfraktion hat zur zweiten Beratung des Fürstenabfindungsgesetzes eine Entschließung eingebracht, die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach 1. das Vermögen der seit dem 1. August 1914 zugezogenen Ostjuden und sonstiger Fremdstämmigen sowie der öffentlichen Einfluß ausübenden jüdischen Großunternehmungen (z. B. Mosse und Ullstein) ohne Entschädigung enteignet wird, 2. der seit 1. August 1914 durch Krieg, Revolution, Inflation oder Deflation erworbene Vermögenszuwachs eingezogen wird und 3. die Kreditbanken in die öffentliche Hand übergeführt werden.

Der spanische König in Paris

— **Paris,** 29. Juni. Das spanische Königspaar begab sich gestern zu dem ihm zu Ehren vom Präsidenten der Republik gegebenen Essen ins Elysee. Außer dem königlichen Gefolge nahmen der spanische Botschafter Quinones de Leon, General Jourdana, Ministerpräsident Briand, Kriegsminister Guillaumat, die Präsidenten der beiden Kammern, Selves und Herriot und zahlreiche Politiker und Militär teil. Am Nachmittag begab sich der König zu der Sitzung der Akademie der schönen Künste.

Die Hochwasserschäden vor dem Haushaltsausschuß

Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute zunächst mit der Beratung von Anträgen aller Parteien, die Maßnahmen zur Behebung der Notlage in den verschiedenen Hochwassergebieten fordern. Nach ausgedehnter Debatte gelangte schließlich anstelle der zahlreichen Einzelanträge ein von allen Fraktionen unterzeichneter gemeinsamer Antrag zur Annahme, der die Reichsregierung ersucht, in Verbindung mit den Ländern, die Schäden der Hochwasser- und Unwetterkatastrophe festzustellen und alsbald für ausreichende Hilfe zu sorgen. Den betroffenen Gebieten sind insbesondere auch steuerliche Erleichterungen und Nachlässe zu gewähren. Der Reichstag ermächtigt die Reichsregierung, die zur Behebung der Notstände erforderlichen Mittel vorschußweise zu verausgaben und im Nachtragsetat für 1926 anzufordern. Die zerstörten Wälle und Oberbauten sollen rochestens instand gesetzt und verbessert werden.

Es folgte ein Antrag des Auswärtigen Amtes, bauliche Veränderungen bei drei Auslandsmissionen vornehmen zu können.

Badische Politik

Voranschlagsberatungen des Finanzministeriums

In der gestrigen Nachmittagssitzung setzte der Haushaltsausschuß des Badischen Landtags die Beratungen des Staatsvoranschlags des Finanzministeriums fort, wobei insbesondere steuerliche Fragen behandelt wurden. Der Finanzminister legte bei der Frage der Steuererhebung Wert auf die Feststellung, daß, entgegen irrtümlichen Pressenotizen der Städtebund und nicht der Gemeindeverband die Einziehung der Steuer durch die Gemeinden abgelehnt habe. Weiter erklärte Dr. Köhler, daß die Personalunion der Leitung von Staatsschuldenverwaltung und Landeshauptkasse sich bewährt habe und zurzeit nur noch wenige vertragsmäßige angestellte Besoldungsrechner vorhanden seien, auf die ebenfalls in Bälde verzichtet werden könne. Der Staatsvoranschlag weist für Ruhegehälter und Hinterbliebenenversorgung einen Betrag von 20,5 Millionen Mark auf. Der Finanzminister wies in diesem Zusammenhange darauf hin, daß im Gegensatz zu früher bei Besoldungserhöhungen auch eine Erhöhung der Ruhegehälter eintrete. An der Einrichtung des Ruhegehaltes für die Beamten dürfe nicht gerüttelt werden, da sie mit dem Berufsbeamtentum notwendig verbunden sei.

Ferner teilte der Finanzminister mit, daß die badische Regierung den Vertrag über die preußisch-süddeutsche Klassenlotterie auf 1. Juli 1927 gekündigt habe, da Baden bei der Verteilung des Gewinns benachteiligt sei und auch außerbadische Lotterieunternehmer Lose nach Baden verkaufen würden.

Zum Schlusse wurde bei der Beratung der Einnahmen aus der Steuerverwaltung von dem Vertreter der Regierung mitgeteilt, daß der Eingang der Reichsüberweisungssteuer in dem letzten Vierteljahre einen starken Ausfall aufweise.

Der Ausschuß genehmigte die angeforderten Positionen im wesentlichen und nahm einen Antrag der demokratischen Fraktion an, wonach Weihnachtsbeihilfen steuerfrei sein sollen.

Letzte Meldungen

Erdstoß im badischen Oberland

— **Freiburg,** 29. Juni. Montag abend 11.1 Uhr wurde im ganzen badischen Oberland, besonders im Kaiserstuhl und Bodenseegebiet, aber auch in der ganzen Schweiz bis hinüber nach Frankreich ein kurzer, aber sehr heftiger mehrwelliger Erdstoß verspürt, der von überaus starkem unterirdischem Rollen begleitet war. Besonders heftig soll das Erdbeben in Zürich wahrgenommen worden sein. In Freiburg war die Erschütterung so stark, daß viele Leute fluchtartig ihre Wohnungen verließen. Meldungen gleichen Inhalts treffen aus Lahr, Emmendingen, Ihringen, Wasenweiler ein, wo stellenweise in den Häusern Teile des Deckenverputzes herunterfielen und die Möbel durcheinander gerüttelt wurden. Die Bevölkerung in den Kaiserstuhlorten eilte auf die Straße.

2000 Häuser durch Erdbeben zerstört

— **Rom,** 28. Juni. Durch das Erdbeben im Aegäischen Meer dürften insgesamt in den vier Orten Arcangeno, Arnita, Apolacha und Monolito auf Rhodos 2000 Häuser zerstört sein. Die Landstraßen sind stellenweise durch Felsenstürze versperrt. Starke Truppenabteilungen sind nach den betroffenen Orten abgegangen. Der Schaden im übrigen Dodekanes ist gering.

Der lettländisch-deutsche Handelsvertrag unterzeichnet

— **Riga,** 29. Juni. Der lettländische Außenminister Ulmanis und der deutsche Gesandte Dr. Koester haben gestern in Riga den lettländisch-deutschen Handelsvertrag sowie die Ausführungsvereinbarungen zum vorläufigen Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Lettland und dem Deutschen Reich vom 15. Juli 1920 unterzeichnet.

*

* **Deutsche Lehrmittel für Japan.** Japan beabsichtigt, in Deutschland veröffentlichte Lehrbücher für den Bedarf der japanischen Universitäten auf Reparationskonto liefern zu lassen.

Internationales Musikfest in Zürich

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Das vierte Fest der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik vereinigte in diesem Jahre seine Gäste in Zürich. Es war eine sicher glückliche Idee, diese Stadt zu wählen, die neben ihren unvergleichlichen Reizen auch die zentrale Lage zum Völkertreffpunkt vorbestimmt. Sowohl unter den aufgeführten Komponisten als auch unter den Interpreten waren fast alle kontinentalen Länder sowie auch England und Amerika vertreten. Erfreulicherweise gab es eine reiche und reichhaltige Auslese wirklich interessanter Werke; und wenn auch oft große Gegensätze aufeinander prallten und Welten einzelne Werke zu trennen schienen, so hatte man doch den Gesamteindruck eines respektablen Niveaus, den zumindest keine wirkliche Niete störte.

Das Fest wurde eingeleitet durch ein Chorkonzert des Gemischten Chores Zürich, in welchem Arthur Honeggers (Paris) symphonischer Psalm „König David" und Zoltan Kodaly's (Budapest) „Psalmus Hungaricus" zu eindrucksvollster Aufführung gelangten. Beiden Werken ist wirkliche Durchdringung des gewählten Stoffes nachzurühmen. Kodaly fesselt durch die Inbrunst und Hingabe an die religiöse Idee, Honegger durch die Gestaltungskraft und außerordentliche Prägnanz; Lyrik und treffsichere Dramatik (— diese vornehmlich, so daß man stark den Eindruck bühnenmäßiger Vorgänge bekommt —) erfüllen das Werk. Die beiden anderen aufgeführten Chorwerke hatten diesen gegenüber keinen leichten Stand. Feliz Petyreks (Abbazia) „Litanei" sucht in harter Holzschnittmanier den ekstatischen Geist eines vom Katholizismus getränkten Kunstwerkes zu vermitteln. Knapp und scharf in den Konturen, begibt sich das Werk in der Festhaltung des Litaneitones doch oft in die gefahrvolle Nähe parodistischer Wirkungen. Reizvoll ist das zum vorwiegend a cappella behandelten Chor tretende gewählte Orchesterchen von Trompeten, Harfen und sublimiert behandelten Schlagwerk. Fehl am Ort erschien uns das vorausgegangene „Miroir de Jésus" von André Caplet (Paris), durch welches das Andenken des in diesem Jahr verstorbenen Autors geehrt werden sollte. Angesichts der offensichtlichen Insuffizienz des Werkes für den Rahmen eines Internationalen Musikfestes muß ernsthaft die Frage aufgeworfen werden, ob es statthaft ist, auf solche Weise Pietät mit Sachlichkeit, und zu Ungunsten der letzteren zu verquicken. . . Verhältnismäßig gering war die kammermusikalische Ernte. Arnold Schönbergs Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn begegnete naturgemäß von vornherein dem größten Interesse, machte es aber ebenso naturgemäß den Hörern schwer, bis zu diesem äußersten Grad von Eingesponnenheit in die eigene Gedankenwelt zu folgen. Wie mit jedem neuen Werk, erscheint auch hier Schönberg als der exponierteste Vorposten einer Musikentwicklung. Das Werk ist bezeichnender Weise seinem Enkel gewidmet, womit die dritte Generation gemeint ist. Es wäre müßig, heute darüber zu diskutieren, ob diese dritte Generation aus einem Werke wie diesem Quintett das Letzte, nämlich Erfüllung und Erlösung, empfangen wird. Uns muß schlechterdings der Weg zu dieser Kunst erschwert werden durch eine Ueberbetonung intellektuell-gedanklicher und technischer Elemente und einen scheinbaren freiwilligen Verzicht auf jene Unmittelbarkeit der „musikalischen" Mitteilung, auf welche Musik man wohl nur schwer oder gar nicht verzichten kann. Leider wurde der Respekt, der diesem Bahnbrecher und Wegweiser zukünftiger — heute schon gegenwärtiger — Kunst unter allen Umständen gezollt werden muß, während und nach der Aufführung von einer Minderheit der Zuhörerschaft geräuschvoll durchbrochen. Auf Schönbergs Werk wirkte das Streichquartett von Frederick Jacobi (Santa Barbara Californien) blaß, wenn auch sympathisch und formsicher. Des Baslers Walther Geiser Streichtrio, das ich leider versäumen mußte, wurde nur als beachtenswerte Talent- und Könnensprobe gerühmt. Klangfreudig und flüssig, wenn auch nicht gerade inhaltstief, musiziert Arthur Honegger (Paris) in seinem „Septett für Flöte, Streichquartett, Frauenstimme und Klavier", in welchem die Frauenstimme zum Teil textlos, also quasi instrumental verwendet wird; dennoch reißt sie, wo sie erklingt, die Führung an sich, so daß die Bezeichnung „Septett" nicht gerechtfertigt erscheint.

Den größten Raum nahm die Orchesterproduktion ein, und hier traten wohl auch in den Werken Paul Hindemiths (Frankfurt a. M.) und Anton Weberns (Wien) die stärksten positiven Werte entgegen. Webern, der sich einen eigenen aphoristischen Musikstil herausgearbeitet hat, zeigt in seinen „Fünf Stücken für Orchester" op. 10, Probert einer äußersten Konzentration (die z. T. an seinen Meister Schönberg gemahnt) und gleichzeitig einer hochgezüchteten Klangphantasie. Diese beiden Komponenten führen zu kleinen, stimmungsgetränkten, bis aufs feinste Detail abgewogenen Klangvisionen von außerordentlichem Reiz, die freilich mehr als Gourmandisen wirken, denn als gewachsene, geformte Musik. Mit elementarer Kraft rauschen die Klänge des Hindemith'schen „Konzertes für Orchester", op. 38, am Hörer vorüber. Hier ist Klangphantasie, Musikantentum, Erfindung und Gestaltungskraft in einer Weise vereinigt, die wohl jede „Richtung" bejahen muß. Eine frische, flotte Ouvertüre („Portsmouth Point") steuerte T. Walton (London) bei; Kurt Weill (Berlin) präsentierte in seinem „Konzert für Violine und Blasorchester", op. 12, eine an Geist und Können beachtenswerte, in sich gefestigte Arbeit, während die „V. Symphonie" für Violine, Trompete und großes Orchester" des in Paris lebenden Basslers Ernst Levy den Eindruck eines ungebändigten und ungelösten, in Problemen verfangenden Musizierens hinterließ. Das Gegenstück dazu bildete Casellas (Rom) „Partita" für Klavier und Orchester, deren zum Teil herausfordernde Banalität auch vom Standpunkte des unbekümmerten Drauflos-Musizierens nicht recht zu verstehen ist und auch bei den Bekennern des sonst so feinen Musikers bedenkliches Kopfschütteln verursachte (im übrigen aber einen starken Publikumserfolg aufzuweisen hatte). Die übrigen Orchesterwerke von Hans Krasa (Prag, zwei Sinfoniesätze), P. O. Ferroud (Paris, „Foules", eine Art symphonischer Dichtung), Alexander Tansman (Warschau, „Danse de la sorcière") zeigten vorwiegend erhebliches Können in der Beherrschung des modernen Orchesters, ohne inhaltlich stärker zu interessieren. Eine reizvolle Festgabe war die Darbietung des Schweizerischen Marionettentheaters „Meister Pedros Puppenspiel" mit Musik von Manuel da Falla (Cadix). Als Klaviersolostück figurierte eine Sonate op. 27 von Nicolai Mjakowsky (Moskau), welche allerdings die Aufmerksamkeit von sich ab und auf den Interpreten Walter Gieseking lenkte, welcher, einem Unfall des vorgesehenen Pianisten zufolge, das 25 Minuten dauernde, außerordentlich schwierige Stück, ohne es vorher je gesehen zu haben, am Tage der Aufführung übernahm und in absolut vollendeter Wiedergabe exekutierte — eine Leistung, die in ihrer Einzigartigkeit an ein Wunder grenzt. Von den übrigen Solisten stellte sich Stefan Frenkel als ein Geiger vor, der die Anwartschaft auf allererstes Format hat; unter den Gesangs-Interpreten machte neben Ilona Durigo und Karl Erb Mia Peltenburg (Haarlem) und Mme Croiza (Paris) aufhorchen. In Dirigenten vollbrachten neben dem Festdirigenten Volkmar Andreae (Zürich), dessen Einsatz an Arbeit und Künstlerschaft höchste Anerkennung verdient, Fritz Busch, Casella, Hermann Dubs (Zürich), Gregor Fitelberg (Warschau), Alexander Schaichet (Zürich), Walter Straram (Paris), Hermann von Schmeidel (Prag) und Anton Webern (Wien) durchwegs höchstqualifizierte Leistungen mit dem Orchester der Züricher Tonhalle, dessen geradezu aufopfernde künstlerische Tätigkeit in unausgesetzten Proben und Aufführungen höchste Anerkennung verdient und welches auch in seinem Konzertmeister Willem de Boer einen übrigens längst rühmlichst bekannten Solisten ersten Ranges stellte. Die Kammermusik lag beim „Quartetto Veneziano", dem Basler Trio und der Züricher Bläser-Vereinigung in sorgsamster Obhut. Bleibt noch zu erwähnen, daß die städtische und private Gastfreundschaft den Festgästen einen Aufenthalt bereitete, wie er wohl an herzlicher und großzügiger Gastbereitschaft mit keinem der vorausgegangenen Feste verglichen werden kann. In einer Sitzung der I. G. f. N. M. wurde die Jury für das nächste Jahr gewählt und Frankfurt a. M. als Sitz des kommenden Musikfestes bestimmt. —n.

MARCHIVUM

Städtische Nachrichten

Am blühenden Getreideacker

Habe ich noch nie gesehen, denkt mancher. Das Getreide soll blühen? Kaum möglich. — Doch, mein lieber Freund. Jetzt ist gerade die richtige Zeit, daß du hinausgehst ins Feld und das Wunder bestaunst. Gleich einem Wolkenkratzer steht auf schwankem, schlankem Halme die festgebaute grüne Aehre. Doppelwohnungen, links und rechts. Auf jeder Seite etwa 25—40. In jedem dieser grünen Verstecke — Aehrchen nennts der Botaniker — reift mit der Zeit ein hartes Korn hervor. Doch vorher muß es blühen.

Wie an einem großen Flaggenfest hängt jetzt jeder der 50 Hausbesitzer des Wolkenkratzers an der Aehre drei Fähnchen heraus, doch nicht an steifen Stängelein, sondern an leicht beweglichen dünnen Seidenfädchen. Die Fähnchen sehen kleinen schmalen Taschen gleich, angefüllt mit köstlichem gelbem Mehl. Und diese Fahnen tragen keine Reichsfarben, weder alte noch neue, nein, im Gelbgrün prangen sie. Wenn der Wind bläst, dann schaukelt und baumelt es von Tausenden von Fähnchen auf dem großen Getreideacker. Das ist ein Fahnenschwenken und Fahnenwinken in den Gassen der Aehrenfelder! Manchmal schmückt sich ein Wolkenkratzer in der Höhe mit 50 und noch mehr solcher seidenen Fähnchen. Je nachdem der Bewohner eben ausgeschlafen hat, bald heute, bald morgen, bald übermorgen. Mancher hat überhaupt sein Fähnchen noch gar nicht fertig und kommt zu spät. Wenn das große Flaggenfest in dem Getreideacker gehalten wird, dann schüttelt jedes aus seinen Flaggentaschen den gelben Inhalt von feinem Staubmehl, Blütenstaub genannt, heraus. Mit vollen Backen bläst der Wind hinein, und gehst du am Morgen durch die Getreidefelder, so kannst du dampfartige, gelbe Wolken aufsteigen sehen, die der geschäftige Morgenwind weithin verweht. Dieser Blütenstaub fällt da und dort nieder auf die kleinen Fruchtknoten, die am Grunde der Seidenfäden, dort wo sie aus der Aehre herauskommen, sitzen. Nun erfolgt der Begattungsakt des Fruchtknotens durch das Bestäuben. Der Fruchtknoten schwillt an und entwickelt sich zu einem milchigen Korn, das schwellt und wächst und später hart wird zu einem Getreidekorn, das uns das Mehl spendet.

So zeigt sich das Blühen des Getreides. Am Roggen ist die Zeit schon vorbei, der Spelz und Weizen steht in der Blüte. Mit Bangen sah der Landmann in die Zukunft, denn zum Blühen und Bestäuben gehört trockene Witterung. Der anhaltende Regen ließ keine Bestäubung aufkommen. Wo sich Blütenstaub zeigte, ward er abgewaschen und vernichtet. Der Wind aber trägt die losen, trockenen Schwärme des Staubs über alle die weiten Fruchtfelder und läßt die Staubwolken überall niederfallen. Unscheinbar zeigt sich die Blüte des Getreides, den Menschen und den Insekten; gerade die letzteren verlangen für ihre Honigbezugsquelle auffallend farbige Firmenschilder, gelbe beim Raps, weiße bei der Akazie, rote beim Klee u. a. m. Die Blüte unserer Getreidearten birgt keinen süßen Nektar, verbreitet keinen Wohlgeruch zum Anlocken der Bienen. Ist auch nicht notwendig. Beim Getreide besorgt der Wind das Bestäuben, man spricht von „Windblütlern". Da, wo die Bienen durch den süßen Honig herbeigelockt werden, müssen sie auch eine Arbeit verrichten: sie bürsten mit ihren borstigen Füßen und Röckchen den Blütenstaub auf die Narben und den Fruchtknoten, ohne daß sie es wissen. So zeigt sich auch im großen Staat der Natur das Wort bewahrheitet: Kein Lohn ohne Arbeit! □

Neuzeitlicher Walzasphalt-Straßenbau

Unter Bezugnahme auf den in Nr. 193 unter vorstehender Ueberschrift erschienenen Bericht über einen Vortrag, den Dr. Bösenberg-Düsseldorf auf Veranlassung des Unterbadischen und Mannheim-Ludwigshafener Architekten- und Ingenieur-Vereins gehalten hat, geht uns folgende Erwiderung zu:

Im Zentralblatt „Bauamt und Gemeindebau", amtl. Organ der Deutschen Stadt-, Kreis und Landbauämter, 1926, Seite 90, schreibt Magistrats-Oberbaurat Dr. Herrmann im ausdrücklichen Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der von Herrn Dr. Bösenberg zitierten „Zentralstelle für Asphalt und Teerforschung" einen Aufsatz unter dem Titel „Asphalt oder Teer im Dienste des Straßenbaues". Ich entnehme den interessanten Ausführungen des Verfassers folgende wichtigsten Absätze: Es erscheint aber notwendig in Anbetracht der großen Zuhörerschaft des Herrn Dr. Bösenberg seine Behauptung, es habe die Zentralstelle herausgefunden oder auf Grund ihrer Forschungen abgeleitet, daß der Teer unbrauchbar für Straßenzwecke sei, zu berichtigen. Zunächst stellen wir fest, daß aus keiner der hiesigen Arbeiten eine solche Deutung entnommen werden kann. Die Zentralstelle steht auf Grund von Versuchen auf dem Standpunkte, und die Praxis hat sie darin bestärkt, daß unter Berücksichtigung der Eigenart der Teerstoffe und bei Einhaltung der daraus sich als notwendig ergebenden Vorsichtsmaßnahmen mit Teerstoff sehr wohl brauchbare, dauerhafte Straßenbeläge geschaffen werden können. Es beweisen dies eine ganze Anzahl hier untersuchter Teerschotter und Makadamanlagen, die acht Jahre und länger unterm Verkehr gelegen haben, und deren Inneres noch vollkommen weich und klebend war. Die Unterschätzung der wichtigen Rolle, die für die Haltbarkeit einer bituminösen Straßendecke die richtige Beschaffenheit der Mineralmasse und die richtige Bemessung der Zugabe an bituminösen Bindemitteln spielen, ist äußerst schädlich und vielfach katastrophal für die so hergestellte Straßendecke. Daß dem so ist, beweisen einerseits die hier bekannt gewordenen Zerstörungen einiger Sandasphaltstraßen jüngsten Datums und anderseits eine Anzahl über 10 Jahre liegenden Teerstraßen. Es bleibt abzuwarten und abzuwägen, ob die erstklassige Teerstraße gegenüber der erstklassigen Asphaltstraße nicht wirtschaftlicher ist. Solche Feststellungen werden sich wohl in einigen Jahren in einwandfreier Weise ergeben. Auf keinen Fall darf aber, wie Dr. Bösenberg vorschlägt, vor der Verwendung von Teer in der von ihm geübten Form gewarnt oder abgeraten werden.

*

* **Lebensmüde.** Eine 36 Jahre alte Frau, die gestern abend wegen Zechbetrugs festgenommen und auf die Wache Langstraße 45 isoliert wurde, versuchte sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Die Lebensmüde konnte noch rechtzeitig von ihrem Vorhaben abgehalten werden.

* **Radlerunfälle.** Auf der Fahrt durch die Rheinhäuserstraße kam gestern nachmittag ein 24 Jahre alter Mechaniker mit seinem Großkraftrad zu Fall und zog sich Verletzungen zu. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Auf der Breitenstraße stieß nachmittags ein Radfahrer mit einem Großkraftradfahrer zusammen. — Gestern abend karambolierten Ecke Lampertheimerweg und Wormserstraße in Käferital ein Motorradfahrer und ein Radfahrer. Beide Fahrzeuglenker wurden leicht verletzt. — Auf das polizeiliche Haltegebot fuhr die Begleiterin eines Radfahrers, der gestern abend ohne Licht durch den Parkring fuhr, auf diesen auf, fiel vom Rad und zog sich einen Knöchelbruch zu. Die Verunglückte mußte mit dem Sanitätsauto in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

* **Ein Zusammenstoß** ereignete sich gestern vormittag auf dem südlichen Rheinbrückenaufgang zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lieferkraftwagen. Es entstand nur Sachschaden.

* **Autounfall.** Zu dem im Samstag-Mittagsblatt veröffentlichten Autounfall bei Kuppenheim-Muggensturm wird uns noch gemeldet, daß der Führer des Lieferungswagens Walter Kinne heißt und Obere Clignetstr. 5 wohnhaft ist.

Film-Rundschau

Ld. **Palast-Theater.** „Der Bergadler". Auf ragender Bergeshöhe steht das Haus Gottfried des Jägers, der mit dem kleinen Gebirgsdorf, in dem der Bürgermeister Petermann herrscht, der nur die Liebe zu seinem etwas tölpelhaften Sohn kennt, in steligem Kampf lebt. Wenn er kann, macht der Jäger dem Bürgermeister einen Strich durch seine häßlichen und verwerflichen Berechnungen. So nimmt er eine Lehrerin zu sich, um sie gegen die Gewalt des Allmächtigen zu schützen. Sie wird seine Frau. Wegen Mordes unter Anklage gestellt, hinterrücks gefangen und eingesperrt, kann der Jäger schließlich durch die Rückkehr des vermeintlichen toten Sohnes des Bürgermeisters seine Unschuld beweisen und Aussöhnung mit dem Dorfbeherrscher herbeiführen. Hochragende Berge, dichte Wälder, stille Täler bilden die Szenerie dieses Dramas, das harte, unbeugsame Menschen, die ihre eigenen Gesetze haben, auf die weiße Wand bannt. Bernhard Goetzke gestaltet die Rolle des Bürgermeisters bis ins Kleinste durch sein meisterhaftes Mienenspiel. Mancolm Kee, als Jäger Gottfried eine prächtige Gestalt, unerschrocken seinen eigenen Weg trotz aller Anfeindungen gehend, erringt von vornherein die Sympathie des Beschauers durch sein ruhiges, genau abgewogenes und gerade darum so ansprechendes Spiel. Die übrigen Kräfte sind an ihrem Platze bestrebt, das Beste zu geben. — Der zweite Film „Die Schmuggler" kommt uns wieder amerikanisch indem er den Krämergeist der Gesellschaft persiflliert, die Sehnsucht der reichen Amerikanerin nach einem „richtigen" Mann erfüllt, den sie trotz aller anfänglichen Widerstände ihres Vaters bekommt und den ihr Auserkorener als Spritschmuggler entlarven läßt. Flott in der Durchführung und im Spiel der Darsteller, entsteht auch hier ein reizendes Werkchen, in dem trotz mancher Sensationen doch ein heitere Moment überwiegt. — Die Gaumontwoche mit Tagesereignissen im Bild beschließt das umfangreiche und ausgezeichnete Programm.

Für Errichtung des Reichsehrenmals an der Bergstraße

Der hessische Verkehrsverband hat an das Reichsministerium des Innern und an den Reichskunstwart folgende Erklärung gerichtet:

„Dem Vernehmen nach steht die endgültige Entscheidung über die Wahl des Platzes für das Deutsche Reichsehrenmal zum Andenken an die Opfer des Weltkrieges unmittelbar bevor. Wir vertreten nach wie vor die Auffassung, daß sich keine andere Gegend zur Errichtung des Reichsehrenmals besser eignet, als die Bergstraße. Die Bergstraße, seit altersher eine Hauptverbindungslinie zwischen dem Norden und dem Süden in deutschen Landen, heute hart an der Grenze des besetzten Gebietes, mit dem unmittelbaren Blick auf den noch immer von fremden Mächten besetzten deutschen Rhein, ist landschaftlich von hervorragender Schönheit und besitzt ausgezeichnete Verbindungen nach allen Richtungen, bietet somit alle Voraussetzungen dafür, daß das zu errichtende gewaltige Denkmal dauernd in starkem Ausmaß von Deutschen aller Gegenden besucht wird. Sollte indessen wider alles Erwarten die Wahl der Bergstraße nicht möglich erscheinen, so halten wir es unbedingt für ein Gebot der Gerechtigkeit, daß das Reichsehrenmal gleichwohl im Gebiet des Rheins errichtet wird, des deutschen Schicksalstromes, um den seit Jahrtausenden soviel bestes deutsches Blut geflossen ist und der auch jetzt wieder, voraussichtlich noch auf Jahre hinaus, in Gestalt fremder Besetzung opferbereit schwere Lasten für das gesamte Deutschtum trägt. Von den in letzter Zeit in der Oeffentlichkeit besonders genannten Lösungen, würden wir der Errichtung des Denkmals auf den Lorcher Rheininseln den Vorzug geben, da die Oertlichkeit alle Eigenschaft in sich vereinigt, die für den Platz des Reichsehrenmals gefordert werden müssen."

Wie verlautet, wird der Reichsinnenminister Dr. Külz in Begleitung des Reichskunstwarts Dr. Redslob in der Frage des Reichsehrenmals in der kommenden Woche die in Vorschlag gebrachten Orte besichtigen, so z. B. die Lorcher Insel, die Elisenhöhe bei Bingen, die Insel Hammerstein sowie den neuerdings vorgeschlagenen Platz für das Höhenprojekt bei Niederlahnstein. Voraussichtlich wird auch der vorgeschlagene Platz an der Bergstraße besichtigt werden.

Und doch schon braun

Die Sonne hat sich lange nicht sehen lassen. Und doch trifft man schon jetzt braun gebrannte Menschenkinder an, die aussehen, als kämen sie aus sonndurchglühten Wochen ihres Urlaubs. Wie geht das zu?

Jeden Morgen begegnet mir eine junge Dame, die besonders braun gebrannt ist; vielleicht muß ich sagen: besonders dunkelhäutig. Sie trägt keinen Hut und hat hübsches Haar. Die Hautfarbe ihres Gesichtes ist gegen den Hals so dunkelbraun, daß ich mir schon Gedanken gemacht habe. Durch Zufall erfuhr ich, daß sie nicht fort war, und so muß ich annehmen, daß sie viel an der Luft ist. Oder sollte sie . . . .?

Es mag auch so etwas geben. Ich weiß ja nicht, ob es wahr ist. Andere dürfen mich belehren. Möglicherweise kann man sich mit Hilfe der nächsten Drogerie zu dieser Sommerhaftigkeit verhelfen. Man sieht dann so recht gesund und natürlich aus, vielleicht auch ein wenig exotisch; auf jeden Fall aber ist es mal was anderes.

Tatsache freilich ist, daß manche nicht künstlich nachzubräunen brauchen, um braun zu werden, sobald der Sommer kommt, ob mit oder ohne Sonne, fängt ihre Haut an, einen rötlichen Schein zu bekommen und nachzudunkeln, wie ein altes Gemälde, nur nicht ganz so schwarz. Ich kannte jemanden, dem das durchaus nicht lieb war; er schätzte mehr die interessante Blässe, von der er behauptete, die Frauenwelt fände das anziehender. Wer will über Geschmack streiten; ich meine, gerade sonnenverbrannte Menschen machen Eindruck auf uns, weil sie so gesund aussehen.

Schlimm ist es, wenn sich statt der Sommerbräune eine Gesichtsfarbe einstellt, die beinahe grau ist. Gerade in den letzten sonnenlosen Wochen kam sie ungerufen, und mir will scheinen, als ob in diesem Jahr viele Menschen, die sonst sommergrau sind, bis jetzt verschont wurden, weil wir wenig Sonne gehabt haben. Mögen sie es dem Regenhimmel danken! G.

*

* **Keine Hinausschiebung der Schaumweinsteuer.** Die Nachricht, daß die am 1. Juli in Kraft tretende Schaumwein-Banderolensteuer um ein Vierteljahr hinausgeschoben werden solle, trifft nicht zu. Wie dem Verein der Weinhändler von zuständiger Regierungsseite mitgeteilt wird, setzt die Reichsregierung einem dementsprechenden Antrag verschiedener Abgeordneter Widerstand entgegen. Es bleibt demnach dabei, daß eine Steuerfreiheit für Schaumwein nur noch bis 30. Juni besteht. Das Reichsfinanzministerium hat Ausführungsbestimmungen erlassen. Danach betragen die Steuersätze 0,12—2 ℳ für Schaumwein, je nach Größe der Flasche. Für schaumweinähnliche Getränke und Fruchtwein beträgt der Steuersatz 5—40 ₰. Ueber die Nachversteuerung der vorhandenen Vorräte sind ebenfalls Ausführungsbestimmungen erlassen worden. Bestände bis zu 50 Flaschen bleiben von der Nachbesteuerung frei. Im übrigen verweisen wir alle zur Nachversteuerung Verpflichteten auf die Anzeige des Hauptzollamts im Mittagsblatt.

* **Die Beerdigung der aus der Kirche Ausgetretenen.** Der evangelische Oberkirchenrat hat angeordnet, daß die Geistlichen künftighin sich an einer öffentlichen Beerdigungsfeier für solche, die aus der Kirche ausgetreten sind, nicht mehr beteiligen. Dagegen steht es ihnen frei, den Angehörigen auf ihren Wunsch im Trauerhaus, sei es durch einen persönlichen Zuspruch, sei es in einer häuslichen Feier, Trost zu spenden.

* **Die Lohnzulage bei der Reichsbahn.** In der Presse sind verschiedentlich Mitteilungen über die Durchführung des Eisenbahner-Schiedsspruches und die sich hieraus ergebende Lohnzulage für die Arbeiter gemacht worden, die irreführend sind. So wird beispielsweise behauptet, daß von den Gewerkschaften die Nachzahlung in Form von einer Pauschale gewünscht würde, sodaß voraussichtlich für die ersten 6 Monate 50 bis 60 Mark in Frage kämen. Das Gros der Arbeiter erhält pro Stunde 1 Pfennig, also bei 234 Monatsstunden = 2,34 Mk. pro Monat. Die übrigen Arbeiter erhalten 2 Pfennige, also 4,68 Mk. pro Monat. Da eine Nachzahlung für 6 Monate in Frage kommt, so dürfte es nicht schwer sein zu errechnen, daß die Angaben von 50 bis 60 Mark unrichtig sind. Die Reichsbahn-Hauptverwaltung wehrt sich sogar noch gegen diese minimale Erhöhung, die schon längst eingeführt sein müßte. Eine Einigung hierüber ist noch nicht erzielt. — Soeben erhalten wir telegraphische Nachricht, daß die obigen Sätze von 2,34 Mk. und 4,68 Mk. pro Monat mit der Reichsbahn-Hauptverwaltung endgültig vereinbart wurden. Nur für einige wenige Plätze, die über 25 Prozent bisherigen Ortszuschlag hatten, ist der Satz etwas höher. Es ist jedoch noch zu berücksichtigen, daß gleichzeitig ein Abbau von 2 Prozent Ortslohnzulagen erfolgt. Arbeiter unter 24 Jahren erhalten keine Erhöhung.

* **Von der heurigen Honigernte.** Bei dem anhaltenden naßkalten Wetter waren unsere Bienenzüchter recht übel daran. Sie mußten, um die Tiere vor dem Verhungern zu bewahren, ständig Zucker füttern. Von einem „Paradies der Bienen", dem blühenden Holunderstrauch, den nach einer Mitteilung in Nr. 269 die Bienen umsummt haben sollen, weiß der Imker so wenig wie andere wirklich aufmerksame Naturbeobachter. Sie wissen, daß die gelblichweißen (nicht „weißgrünen") Holunderblüten gar keinen Honig enthalten und so wenig von Bienen besucht werden wie die Edelkastanien, die jetzt auch reich blühen. Die Schwarzwälder Imker klagen, daß es bis jetzt nicht richtig „gehonigt" hat. Sie erwarten sehnsüchtig, daß bei heißem Wetter sich die Edeltannen (Weißtannen) dazu anschicken. Den auf Fichten (Rottannen) gesammelten Honig betrachten die Schwarzwälder als geringwertig. Die Akazien bieten den Bienen Nahrung dar. Besonders große Hoffnungen auf eine reiche Honigernte wird man sich aber in diesem Jahr nicht mehr machen dürfen. A. G.

Theater und Musik

⊙ **Gründung der Internationalen Schauspieler-Union.** Auf der Internationalen Schauspieler-Konferenz in Berlin wurde die Internationale Union der Schauspieler gegründet. In diese Union können nur Organisationen aufgenommen werden, die ausschließlich die Interessen der Arbeitnehmer des Theaters vertreten. Nachdem zwei russische Zusatzanträge 1. In die Organisationen der Union dürfen keine Theaterleiter aufgenommen werden. — 2. Die Organisationen stehen auf dem Boden der Verteidigung der Klasseninteressen mit 11 gegen 6 Stimmen abgelehnt waren, erklärte der russische Vertreter Slawinski, die Russen könnten zu ihrem großen Bedauern nach diesem Ergebnis nicht in die Union eintreten und auch sich nicht weiter an den Verhandlungen dieser Konferenz beteiligen.

⊙ **Theaterrundschau.** Am Sonntag feierte Else Lehmann, die große Schauspielerin, ihren 60. Geburtstag. Vor einigen Jahren hat sie sich zwar von der Bühne zurückgezogen, aber sie ist unvergessen geblieben. Ihr Name ist mit der Berliner „Freien Bühne" untrennbar verknüpft. Sie hat die ersten Dramen Gerhart Hauptmanns mit zum Erfolg geführt, sie hat dem unvergleichlichen Ensemble Otto Brahm's am Berliner Lessing-Theater durch lange Jahre an führender Stelle mitangehört. — Die berühmte Heldin des Wiener Burgtheaters, Hedwig Bleibtreu, wurde auf ihren Wunsch als Burgschauspielerin pensioniert. Die Künstlerin wird auch weiterhin für vier Monate im Spieljahre dem Burgtheater, dem sie seit 1893 angehört hat, verpflichtet bleiben. — In der Eröffnungsvorstellung der Heidelberger Festspiele am 31. Juli, die in der Inszenierung von Gustav Hartung den Sommernachtstraum im Schloßhof bringen wird, spielt Gerda Müller den Puck und Heinrich George den Oberon. — Die Baden-Badener Festspiele finden vom 15. August bis 1. September statt. Als Dirigent ist Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner bestimmt. Wagner dirigiert ebenfalls die Heidelberger Konzerte als Nachfolger von Clemens Krauß. — Die Stuttgarter Oper brachte in der Spielzeit 1925/26 50 verschiedene Werke von 25 Komponisten zur Aufführung. Es gab 2 Uraufführungen (eine gemeinsame mit der Württembergischen Hochschule für Musik), 7 Erstaufführungen, (Cortolezis, Grimm, Janacek, Puccini, R. Strauß, Schreker, Weklesz). 5 Neueinstudierungen. Die höchste Aufführungszahl erreichte: Der Zigeunerbaron (12mal) und Jemufa (10mal). Es fanden statt: eine szenische Aufführung des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen", 5 Aufführungen des Bühnenweihefestspiels „Parsifal", ein Weber-Zyklus mit 5 Veranstaltungen, eine Richard Strauß-Woche mit 3 Opernaufführungen und einem Sinfoniekonzert.

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Internationale Urheberrechtsfragen.** Die im Berner Verband vereinigten Staaten werden voraussichtlich im nächsten Jahre in Rom ihre Vertreter versammeln, um die Berner Uebereinkunft zu überprüfen und voraussichtlich abermals zu ändern. Das Reichsjustizministerium hat daher dieser Tage eine Vorbesprechung der von der Berner Uebereinkunft berührten Verbände veranstaltet, zwecks Aussprache über die Verhältnisse, Ausgleich widerstreitender Interessen und näherer Vorbereitung der Vorarbeit. Für Deutschland sind diese Fragen besonders darum wichtig, weil wir literarisch, aber auch für Werke der bildenden und der Tonkunst, im Verhältnis zu Frankreich, England, Italien und Spanien vorwiegend ein Einfuhrland sind, das für erworbene Uebersetzungs-, Nachbildungs- und Aufführungsrechte weit mehr zahlt, als es von der anderen Seite empfängt. Der Verlagsbuchhändler Robert Voigtländer tritt im Buchhändler-Börsenblatt dafür ein, in klarer Erkenntnis der Ungleichheit der Wirkungen der Berner Uebereinkunft deren nun bevorstehenden Weiterausbau durchzudenken. Zu allererst wird es sich um die Dauer der Schutzfrist handeln. Deutschland kann nach ihm nichts Besseres und Klügeres tun, als an seiner bewährten 30jährigen Schutzfrist festzuhalten. Gegenüber dieser wirklich bedeutungsvollen Frage ist alles, was sonst noch für Schaffung eines einheitlichen Verbandsurheberrechtes gesagt und erstrebt wird, nebensächlich. Ob z. B. Ausnahmen für angewandte Kunst aus Rücksicht auf Großbritannien und die Schweiz weiter bestehen sollen oder nicht; ob der Abdruckvorbehalt bleibt oder fällt; ob Zwangslizenzen oder nicht; ob das Verbandsurheberrecht buntscheckig oder einheitlich ist — das alles tritt weit zurück gegen die wirtschaftliche Wichtigkeit der Schutzfristfrage und gegen die in absehbarer Zeit gar nicht zu beseitigende Ungleichheit des Rechtsschutzes, die Deutschland in dauernden Nachteil versetzt.

⊙ **Aerztekongreß in Karlsbad.** Vom 12. bis 18. September findet der „8. Karlsbader Intern. ärztliche Fortbildungskursus mit besonderer Berücksichtigung der Balneologie und der Balneotherapie" statt, zu dem sich Universitätsprofessoren aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, Italien, Holland, Norwegen, Bulgarien, der Türkei und den Vereinigten Staaten als Vortragende angemeldet haben. Wie bei den bisherigen Kursen wird auch bei diesem das Hauptgewicht darauf gelegt werden, daß die Teilnehmer die kurörtlichen Einrichtungen Karlsbads kennen lernen. Der Direktor des Quellenamtes, Privatdozent Dr. Kempe, wird einen einleitenden Vortrag über das Thema halten: „Was soll der Arzt von der Quellentechnik wissen?"

Kommunale Chronik

Aus dem Frankenthaler Stadtrat

* **Frankenthal,** 28. Juni. Der Stadtrat beriet heute nachmittag den Voranschlag für 1926/27. Die Verhandlungen wurden mit einer kurzen Rede des ersten Bürgermeisters Dr. Strasser eingeleitet, aus der hervorging, daß der Voranschlag der Hauptkasse mit 3 837 000 Mk. in Einnahmen und 3 828 000 Mk. in Ausgaben, also mit einer Reserve von 9000 Mk. abschließt. Die Sondervoranschläge balanzieren mit 2 977 000 Mk. U. a. sagte der Bürgermeister: „Wir können feststellen, daß die hiesige Industrie, die Hauptträgerin unseres wirtschaftlichen Lebens, sich bisher als gesund und widerstandsfähig erwiesen hat und sich jetzt schon gewisse Anzeichen der Besserung bemerkbar machen." Im übrigen wandte sich Dr. Strasser gegen die Beschneidung der kommunalen Einnahmen durch Reich und Staat, insbesondere gegen die beabsichtigte Kürzung der Umsatzsteuer um zwei Drittel. Die Abgleichung des Voranschlags setzte die Beibehaltung der Umlagen und Gebühren in der bisherigen Höhe voraus. Nur die Kanalgebühren sind um 25 Proz. erhöht worden. Die Umlagen bleiben auf 600 Proz. erhöht, die Haus- und Gewerbesteuer auf 400 Prozent. Nach Ablehnung eines kommunistischen Antrages auf Einzelberatung wurde der Voranschlag en bloc angenommen. Von den übrigen Beschlüssen ist noch zu erwähnen die Errichtung eines städtischen Versicherungsamtes, Beteiligung am Landessymphonieorchester mit 800 Mark, Bildung des Grundwert- und Gewerbeausschusses, Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen (Bürgermeister Kroll sowie die Stadträte Fesser und Trautmann) und die Aufstellung von 27 Gemeindewaiserräten mit 12 Stellvertretern.

MARCHIVUM

Aus dem Lande

≙ **Seckenheim**, 29. Juni. Gestern abend 11 Uhr hat sich die Frau des Maurers Wilhelm Seitz, Elisabeth Seitz, im Neckar ertränkt. Der Grund der Tat ist bisher unbekannt. Die Frau ist im Jahre 1883 geboren.

* **Schwetzingen**, 28. Juni. Der T. C. V. Deutschland (Verband katholischer Studentenverbindungen und deren Altherrenverbände an den Technischen Hochschulen Deutschlands) hielt in Schwetzingen seinen 18. großen Karteltag ab, an dem Korporationsvertreter und Chargierte aus ganz Deutschland teilnahmen. Die Tagung wurde am Samstag abend mit einem großen Fackelzug zu Ehren des anwesenden Weihbischofs Dr. Burger und der Schwetzinger Pfarrgeistlichkeit eingeleitet. Samstag vormittag fand in der Pfarrkirche ein feierliches Pontifikalamt statt, dem im Zirkelsaal des Schlosses eine katholisch-studentische Morgenfeier folgte, in der Vorortspräsident Doerr-Karlsruhe, Weihbischof Dr. Burger-Freiburg und Prof. Barth-Karlsruhe Ansprachen hielten. Der Sonntag wurde mit einem offiziellen Festkommers beschlossen. Heute vormittag fand für die verstorbenen und gefallenen Kartellmitglieder ein Gedächtnisamt in der Pfarrkirche statt.

sch. **Hockenheim**, 27. Juni. Die Heuernte ist hier in vollem Gange. Trotz der schlechten Witterung in letzter Zeit können die Landwirte mit der Beschaffenheit des Heugrases im großen und ganzen zufrieden sein. — Am 11., 12. und 13. Juli findet die Einweihung des neuen hiesigen Meß- und Festplatzes statt; eifrig werden die letzten Instandsetzungsarbeiten des Platzes betrieben. Gleichzeitig veranstaltet am 11. Juli die hiesige Volksschule auf dem neueingeweihten Festplatze ihr diesjähriges Turn-, Spiel- und Sportsfest. — Ferner hält am 27. Juli der hiesige Verein für Hundeliebhaber seine 1. diesjährige Schutz- und Polizeihundeprüfung ab. Zugelassen sind Hunde aller Rassen. Anschließend an die Prüfung findet eine Preisverteilung statt.

* **Neckargemünd**, 28. Juni. Wie bereits mitgeteilt, findet am Abend des 11. Juli (Sonntag) eine markierte Beschießung mit darauffolgender Beleuchtung der früheren Burgfeste Dilsberg statt. Der Bergkegel, auf dem der Ort steht, ist von drei Seiten vom Neckar umflossen und trotzte 1622 im 30jährigen Kriege der Belagerung Tillys. Das Schauspiel am 11. Juli soll diesem geschichtlichen Vorbild angepaßt werden. Die Beschießung durch Mörser und Feldschlangen wird von den historischen Punkten aus erfolgen, die Verteidiger werden auf den Ringmauern in Landsknechtstracht erscheinen. Das Ende der Beschießung wird der gedachte Einschlag einer Bombe in den Pulverturm sein, wobei das Inbrandgeraten der Feste durch die Beleuchtung, die dann einsetzt, dargestellt wird. Die ganze Veranstaltung ist durch den Verkehrsverein Neckargemünd inszeniert.

* **Karlsruhe**, 28. Juni. Auf Grund der von der Polizei vorgenommenen Gewichtskontrollen von Brot und Backwaren wurden 17 Bäckermeister zur Anzeige gebracht. In 16 Fällen erfolgte Bestrafung.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7²⁶ morgens)

	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur C	Temp. gestern höchste	Tiefste Temp. nachts	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Schneehöhe
Wertheim	—	—	12	20	8	still	—	bedeckt	—	
Königstuhl	625	769.8	13	17	10	NO	leicht	bedeckt	—	
Karlsruhe	127	769,9	12	21	9	NNO	leicht	wolkenlos	—	
Baden-Baden	213	769,3	11	21	6	NO	leicht	bedeckt	—	
Villingen	780	770,9	9	18	5	NW	leicht	heiter	—	
Feldberg. Hof	1497	642,9	7	15	5	NO	schw.	heiter	—	
Badenweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
St. Blasien	—	—	11	17	5	still	—	bedeckt	—	
Höchenschwand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Gestern war es in Baden noch vielfach bewölkt. Strichweise kam es zu gewitterartigen Regenschauern. Die Tagestemperaturen waren wenig verändert. Nachts trat bei fast wolkenlosem Himmel stärkere Abkühlung infolge Ausstrahlung ein (Minimum 5—6 Grad). Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute morgen über der Nordsee. Bei nordöstlichen Winden herrscht auf der Südseite des Hoch in fast ganz Südwestdeutschland und Frankreich wolkenloses Wetter. An der französischen Westküste fällt der Druck, doch bleibt unser Gebiet noch weiter im Bereiche des nunmehr ziemlich stationären Hochdruckgebietes. Bei Fortdauer des Nordostsstromes ist auch für morgen heiteres, tagsüber ziemlich warmes Wetter zu erwarten.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Juni:

Vorwiegend heiter und trocken, tagsüber ziemlich warm. Ueber dem Gebirge Bildung von Wärmegewittern.

Sportliche Rundschau

Süddeutsche Tourenfahrt

Das Gesamtergebnis: Team-Siege von Benz, Maybach. Mercedes-Protest und unerfreuliche Entdeckungen!

München, 28. Juni.

Das Gesamtergebnis dieser schwierigsten Auto- und Motorradprüfungsfahrt dieses Jahres und einer der schwierigsten Zuverlässigkeitsfahrten, die es je gegeben hat, ist errechnet. Wie nicht anders vorauszusehen, ist es ein stolzer Erfolg für jene deutschen Fabrikate, die im Rufe stehen, mit das Beste zu liefern, was es auf der Welt gibt: Maybach, Benz und Mercedes. Teampreise wurden zunächst dem Benz- und dem Maybach-Team zuerkannt, die mit uhrwerksmäßiger Gleichmäßigkeit, ohne Fehl und Tadel, die ganze so unendlich schwierige Fahrt zurückgelegt haben. Mercedes hat gegen den einen Strafpunkt Carracciolas Protest eingelegt, weil Carracciola ausschreibungsgemäß vom Start weggekommen war, und erst dann durch Versagen des Anlassers kurze Zeit stehen blieb. Wie auch dieser Protest entschieden werden mag: Die Mercedes-Team-Leistung ist den Team-Leistungen von Maybach und Benz durchaus gleichwertig! Daß im Benz-Team eine Dame, Frau Ernes Merck, den Benz-Werken mit zum Team-Preis verhalf, ist eine ebenso beachtliche wie erfreuliche Tatsache. Bemerkt mag ferner werden, daß die großen Erfolge der Süddeutschen Tourenfahrt restlos auf deutschen Reifen, fast ausschließlich auf Continental und Peters Union, errungen wurden. Die DKW-Fahrer zum Beispiel, die einzigen strafpunktfreien Motorradfahrer des Wettbewerbs, erklärten, daß ohne die Continental-Ballon-Reifen, die auf den DKW-Maschinen serienmäßig geliefert werden, so schnelles und sicheres Fahren auf den teils verheerend schlechten Landstraßen nicht möglich gewesen wäre.

Außer den Benz-Maybach-Mercedes und DKW-Erfolgen mögen auch andere Leistungen anerkannt sein, die es wahrlich verdienen. So brachte Adler drei Wagen strafpunktfrei über die rund 3500 Km. lange Strecke. Die Adler-Wagen waren ebenso schnell wie zuverlässig; einzelne Ausfälle und Strafpunkte sind eben — Rennpech! Auch Opel brachte 60 v. H. aller gestarteten Opel-Wagen strafpunktfrei ans Münchener Endziel. Besonders erwähnt sein mögen die Leistungen von Frl. Irmgard von Opel auf einem 10 PS Opel-Wagen und das strafpunktfreie Durchhalten von Görtz (Weilheim) auf dem Opel-Laubfrosch (4 PS). Bedauerlich aber ist es, daß Opel seinen schönen Erfolg durch einen Trick verwässerte, über den eine Erklärung der Sportkommissare folgenden Aufschluß gibt:

„Die unterzeichneten Sportkommissare haben am Ziel der Süddeutschen Tourenfahrt" in München festgestellt:

1. daß bei den Opelwagen von Hugo Kalinowski, Irmgard von Opel, Oberingenieur Bergmann, Carl Jörns und Hch. Dörper die beiderseitigen Scharniere, die die Seitenflügel der Motorhaube mit dem Mittelteil verbinden, außen angebracht sind, im Gegensatz zu den Serienwagen dieser Fabrik, bei denen die Scharniere alle innen angebracht sind.

2. daß es infolge dieser Ausführung möglich ist, die Seitenhaubenteile zu entfernen, ohne die Plombe der Haube zu beschädigen. Die Sportkommissare haben dagegen nicht feststellen können, ob während der Dauer der Veranstaltung von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde. gez. O. E. Lindpaintner, Dr. Freiherr von Hirsch, Dr. Gall, Dr. Mylius, Aug. Schmierer."

Veranstaltungen wie die Süddeutsche Tourenfahrt sollen von Serienwagen bestritten werden. Die Maybach, Mercedes, Benz, Adler, Mauser, Hanomag, Selve sind ja überall käuflich, wie sie starteten und zum Erfolg kamen. Abänderungen sind unsportlich — und unzulässig. — Die Club-Team-Preise fielen an den Württembergischen Automobil-Club und an den Rheinischen A. C. Mannheim. Das Gesamtergebnis lautet:

Tourenwagen: Klasse H—I bis 750 ccm. H. Bulenuth, Hannover, Hanomag strafpunktfrei. Klasse G bis 1100 ccm. W. Görtz, Weilburg, Opel strafpunktfrei. Klasse F 1101 bis 1500 ccm. Otto Löhr, Koblenz, Adler strafpunktfrei; Frl. Clärenore Stinnes, Berlin, Adler 8 Strafpunkte. Klasse E 1501 bis 2000 ccm. C. Seybold, Oberndorf, Mauser 18 Strafpunkte; W. Rabe-Oberndorf, Mauser 304 Strafpunkte. Klasse D 2001—3000 ccm. Obering. Bergmann, Rüsselsheim, Opel strafpunktfrei; Carl Jörns, Rüsselsheim, Opel strafpunktfrei; Frl. Irmgard von Opel, Rüsselsheim, Opel strafpunktfrei; A. Weuck, Frankfurt a. M., Adler strafpunktfrei; H. Kalinowski, Frankfurt a. M., Opel 20 Strafpunkte; Frhr. v. Gerson, Aibling, Selve 28 Strafpunkte; H. Dörper, Düsseldorf, Opel 57 Strafpunkte; H. Schmitt, Frankfurt a. M., Adler 57 Strafpunkte. Klasse C 3001 bis 5000 ccm. Dr. Krailsheimer, Stuttgart, Mercedes; O. Kleyer, Frankfurt a. M., Adler 27 Strafpunkte. Klasse A—B 5001—8000 ccm. F. Eisenlohr, Reutlingen, Maybach strafpunktfrei; Merz, Untertürkheim, Mercedes strafpunktfrei; Obering. Nallinger, Stuttgart, Mercedes strafpunktfrei; Obering. Schabinger, Friedrichshafen, Maybach strafpunktfrei; A. Zwick, Friedrichshafen, Maybach strafpunktfrei. R. Caracciola, Dresden, Mercedes einen Strafpunkt (Protest); Frhr. von Berckheim, Weinheim, Mercedes 20 Strafpunkte; G. Kimpel, Ludwigshafen, Mercedes 25 Strafpunkte.

Sportwagen: Klasse F bis 1500 ccm. O. Volz, Frankfurt a. M., Adler strafpunktfrei, Klasse D 2001—3000 ccm. W. Scholl, Berlin, Hoch 5 Strafpunkte; W. Hartmann, Partenkirchen, Lancia 41 Strafpunkte. Klasse C 3001—5000 ccm. Frau E. Merk, Darmstadt, Benz strafpunktfrei; Dr. Tigler, Köln, Benz strafpunktfrei; W. Walb, Mannheim, Benz strafpunktfrei.

Motorräder. Klasse A bis 250 ccm. G. Vielhauer, Plauen i. V., DKW. strafpunktfrei; J. Linner, Mühldorf am Inn, DKW. strafpunktfrei. Klasse C bis 500 ccm. Freiherr von Egloffstein, München, Ernst May 5 Strafpunkte.

Fabrik-Teams. Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik, Mannheim; Fahrer: Frau E. Merk, Darmstadt; Dr. Tigler, Köln, W. Walb, Mannheim strafpunktfrei. Maybach-Motorenbau G.m.b.H., Friedrichshafen. Fahrer: F. Eisenlohr, Reutlingen, E. Schabinger, Friedrichshafen, A. Zwick, Friedrichshafen strafpunktfrei.

Klub-Teams. 1. Rheinischer Automobilklub, Mannheim. Fahrer: Obering. Nallinger, Stuttgart, Mercedes, Dr. Tigler, Köln, Benz, W. Walb Mannheim, Benz strafpunktfrei. 2. Württembergischer Automobilklub, Stuttgart. Fahrer: F. Eisenlohr, Reutlingen, Maybach, E. Schabinger, Friedrichshafen, Maybach, A. Zwick, Friedrichshafen, Maybach strafpunktfrei.

S. Doerschlag.

Flugsport

* **Süddeutschlandflug 1926.** — Kinderballon-Wettbewerb am 5. Juni 1926. Da der in der Ausschreibung genannte Termin, zu dem die bei obigem Wettbewerb abgesandten Ballonkarten wieder zurückgekommen sein mußten, verstrichen ist, hat heute eine Sitzung des Preisgerichtes stattgefunden, wobei folgende Preise festgestellt wurden:

1. Preis erhielt M. Joachim, Mittelstraße 53a, mit Mark 50.—. Gelandet in Frankenstein in Schlesien. 2. Preis erhielt Heinz Greilach, Gontardplatz 3, mit Mark 25.—. Gelandet in Antwerpen. 2. Preis erhielt Herda Eichtersheimer, Mollstraße 13, mit Mark 25.—. Gelandet in Trier. 3. Preise erhielten Leo Kraft, Lindenhofstraße 96, mit Mark 10.—. Gelandet in Michelbach in Unterfranken. Walter George, Traitteurstr. 58, Gelandet in Roth a. See in Württemberg. Peter Sattler, Schafweide 57, mit Mark 10.—. Gelandet in Hall in Württemberg. Elisabeth Adamseck, Neckarau, Grockfeldstr. 16, mit Mark 10.—. Gelandet in Künzelsau. Ernst Auerbacher, Ludwigshafen, Luisenstraße 4, mit Mark 10.—. Gelandet in Bad Kissingen. Außerdem wurden 50 Preise zu 3 Mark und 100 Preise zu 2 Mark verteilt und heute den glücklichen Gewinnern durch Postanweisung ausbezahlt. Anscheinend hat der Kinderballonwettbewerb bei der Bevölkerung Mannheims großen Anklang gefunden und auch die Finder, die die Karten zurückgeschickt haben, zeigten großes Interesse für den Wettbewerb; davon zeugten die meist sehr originellen Randbemerkungen auf den zurückgeschickten Karten.

Hockey

* **Hockeyabteilung des Turnvereins Mannheim von 1846.** Die Abteilung hielt am 16. Juni 1926 ihre diesjährige Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Die Berichte des Vorstandes ließen eine gute Entwicklung der Abteilung in der verflossenen Saison erkennen. Die nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes erfolgten Neuwahlen brachten folgende Neubesetzung der Aemter: Vorsitzender Hermann Roßnagel, Spielleiter: Fritz Reichert, Schriftführer: Ernst Spies, Kassier: Willi Baumann. Die Abteilung hofft mit dieser Leitung, die in ihrer Besetzung die letztjährigen, bewährten und arbeitsfreudigen Kräfte sieht, auch in der kommenden Spielzeit, die infolge des 10jährigen Bestehens der Abteilung noch ein größeres Maß von Arbeit und Opferwille erfordert, zur weiteren Propagierung des Hockeysportes beizutragen.

Lawntennis

* **Klopfer-Mannheim gewinnt die Meisterschaft von Süddeutschland.** Bei der anläßl. des Karlsruher Tennisturniers zum Austrag gebrachten Meisterschaft von Süddeutschland, gelang es dem Mannheimer Klopfer den Sieg zu erringen, in dem er der Reihe nach u. a. Wezel (Pforzheim) 6:1, 1:6, 7:5, Oppenheimer (Mannheim) 4:6, 8:6, 10:8 zurückgezogen schlug. In der Schlußrunde siegte er gegen Dr. Buß (Mannheim) da derselbe nicht gegen ihn antrat.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme
Chefredakteur: Kurt Fischer. — Verantwortliche Redakteure: Für Politik: Hans Alfred Meißner — Feuilleton: Dr. Fritz Hammes — Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder. — Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Uebrige: Fr. Kircher — Anzeigen: Jak. Bernhardt

Leicht, kleidsam, preiswert!

Sacco-Anzüge | Lüster-Anzüge
Flanell-Anzüge | Leinen-Anzüge
Sport-Anzüge | Lüster-Saccos
Sport-Hosen | Leinen-Saccos

Engelhorn & Sturm
Mannheim O 5, 4–6

Vermischtes.

Gelegenheitskauf. Modernes eichenes Schlafzimmer mit 2 m breit. Spiegelschrank mit Facettglas, Türen inn. pol., Waschkommode ebenfalls mit Facettglas u. modernem weißen Marmor, Nachttische mit Glasplatten nur Mk. 725.—. *8693 Adolf Freinkel, J 2. 4 gegenüber der Metzgerei Bernhard Hirsch.

Küchen in apart., entzückend, prachtvoll. Modellen Ein. Beispiele: Mark 169.-, 187.- bis 595.- Möbelhaus Karl Graff Nur Bellenstr. 24 Kein Laden. 1719

Junge Frau nimmt für vormittags Arbeit an. Gefl. Angeb. unter J. F. 93 an die Geschäftsstelle. *8589

Suchen Sie eine gute billige Schneiderin? So gehen Sie nach B 6, 7, 3. St. links u. benutzen Sie meine Reklame-Sommerpreise. Anfert. einf. D.- u. K.-Kleider schon von ℳ 2.50 an. *8614

Frau tüchtig im Flicken, sucht Kundsch. auß. d. Hause. Waldparkstr. 26, part., *8564 Koller.

Plissee jede Art innerhalb 1 Tag *8750 Braun, N 2, 1

Das Glück der Ehe

wird gemehrt durch die Schönheit! Eine Frau sollte daher ihr Haar regelmäßig mit "4711" Kopfwasch-Pulver waschen, auf daß sie sich an seiner seidigen, gepflegten Üppigkeit freuen kann.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold).

No 4711 Kopfwasch-Pulver

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H.

MARCHIVUM

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Preußische Rheinschiffahrts-Gruppe

Nach dem Geschäftsbericht der

Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft, Köln

für 1925 hielt der lebhafte Verkehrsaufschwung, der nach Fortfall der Behinderungen durch die Besatzungsmächte die zweite Hälfte des Jahres 1924 kennzeichnete, im Jahre 1925 leider nicht an. Zwar ist im ganzen eine **Steigerung der Transportmengen** gegen das Vorjahr festzustellen; sie ist jedoch hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in den ersten Monaten des Vergleichsjahres 1924 der Rheinverkehr beinahe vollständig geruht hatte. Im Berichtsjahre blieb insbesondere der **Kohlenverkehr weit hinter den Erwartungen** zurück. Unter dem Einfluß der Absatzkrise zeigten die oberrheinischen Kohlenläger, welche normalerweise sich im Verlaufe des Winters leeren, um in den wasserreichen Sommermonaten durch Nachschub größerer Mengen wieder aufgefüllt zu werden, nur so geringe Lagerbewegung, daß die üblichen Bevorratungstransporte in Wegfall kamen. Auch der sonst in den Herbstmonaten von den Seehäfen ausgehende Verkehrsaufschwung trat 1925 nicht ein. Angesichts der Gestehungskosten, welche für die Rheinschiffahrt durch höhere Lohnaufwendungen bei verminderter Arbeitszeit und geringerer Arbeitsleistung sowie durch vermehrte Betriebsausgaben überhaupt im Vergleich zu 1914 sehr erheblich gewachsen sind, bedeutete der Stand der Frachten unmittelbare schwere Verluste. Ein Teil des Schiffsparks wurde infolgedessen im Betriebsjahre wiederholt, oft wochenlang, stillgelegt. Auch im Schleppgeschäfte bewegten sich während des ganzen Jahres, sowohl auf der deutschen wie auf der holländischen Strecke, die Sätze auf einem völlig unzureichenden Stande. Obwohl in den ersten Monaten wie auch im Herbste des Berichtsjahres annähernd die Hälfte der vorhandenen Schleppdampfer außer Betrieb gesetzt worden war, zeigte sich doch dauernd ein übergroßes Angebot an Schleppkraft. Die Beschäftigung der Güterdampfer war mengenmäßig besser. Das Ergebnis litt jedoch ebenfalls unter stark gesunkenen Frachtsätzen. **Der Wettbewerb der deutschen Reichsbahn**, deren Tarifpolitik nach wie vor auf Ablenkung wichtiger Transportmengen auf den Schienenweg hinzielt, wurde bei der zunehmenden Verkehrsstille doppelt drückend empfunden. Die Bemühungen, durch Wasserumschlagstarife der Rheinschiffahrt ihr angestammtes Einflußgebiet zu erhalten, blieben auch im Berichtsjahre im großen und ganzen ergebnislos. Die in der ao. GV. vom 9. Dez. 1925 beschlossene Erhöhung des AK. auf 6 300 000 M wurde inzwischen durchgeführt. Sie diente zur Deckung von Schulden, die zu erheblichem Teile durch werterhöhende Verbesserung unserer Flotte entstanden sind.

Den obwaltenden Verhältnissen entsprechend konnte sich das überdies durch Steuern und Zinsenlasten beeinträchtigte Gesamtergebnis nicht anders als unbefriedigend gestalten. Für die vier Gesellschaften der Gruppe beträgt der Ueberschuß 314 922 M.

Der Rohgewinn der Gesellschaft selbst stellt sich auf 1,26 (1,68) Mill., während Steuern, Unkosten usw. 1,09 (1,44) Mill. M erforderten, so daß ein Ueberschuß von 169 241 (241 712) M verbleibt, aus dem 165 800 (2 27 053) M für Abschreibungen verwandt und der Rest von 3440 (14 659) M auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Aus der Bilanz (in Mill. M): Schiffskonto 3,38 (2,60), Lagerhaus Mannheim 0,49 (0,49), dto. Mainz 0,02 (unv.), Effekten und Beteiligungen 2,60 (2,31), Debitoren 3,92 (3,64), dagegen AK. 6,30 (3,15), Rücklage 0,495 (i. V. Umstellungsrücklage in gleicher Höhe) Lagerhausamortisation 0,31 (unv.), Schiffshypothek 0,91 (1,12), Kreditoren 2,46 (3,99).

Der im allgemeinen sich mit Vorstehendem deckende Geschäftsbericht der

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

führt u. a. aus: Obwohl es uns möglich war, eine größere Gütermenge als im vorhergegangenen Geschäftsjahr zur Beförderung heranzuziehen, blieben doch die Frachteinnahmen ganz bedeutend hinter der entsprechenden Ziffer des Geschäftsjahres 1924 zurück. Das **Speditions- und Lagergeschäft** war den Auswirkungen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse ebenfalls unterworfen. Daneben wurde es im Bereiche unseres **süddeutschen Zubringergebietes, vornehmlich aber in Mannheim, beeinträchtigt durch die beunruhigend wachsende Abwanderung des Verkehrs auf die Bahn.** Es ist bisher nicht gelungen, die Gestaltung der Reichsbahntarife in einem der Rheinschiffahrt weniger nachteiligen Sinne zu beeinflussen. Der **früher so blühende Sammelverkehr**, welcher unter der gegenwärtigen Tarifbildung der Reichsbahn in seinen Grundlagen erschüttert ist, **verkümmert immer mehr.** Die Lagerhäuser standen während eines großen Teiles des Jahres fast leer, weil bei der unsicheren Gesamtlage und der allgemeinen Geldknappheit der Handel das Risiko längerer Lagerung von Waren nicht tragen konnte.

Die Betriebsüberschüsse stellten sich auf 665 311 M gegenüber 778 579 M i. V. Abzüglich der allgemeinen Unkosten verbleibt ein Ueberschuß von 87 125 (174 758) M, aus dem 85 290 M für Abschreibungen verwandt und 1835 (7818) M vorgetragen werden sollen. Aus der Bilanz (in Mill. M): Schiffspark 1,396 (1,15), Geschäftsgebäude und Hallen 0,43 (0,45), Maschinen usw. 0,11 (0,12), Materialien 0,11 (0,09), Debitoren 1,12 (1,14), dagegen AK. 1,60, Rücklage 0,24 (unv.), Kreditoren 1,43 (1,23).

Infolge des gänzlichen Zerfalles des Lagergeschäftes gestaltete sich das Geschäftsjahr 1925 für die

Niederrheinische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft

außerordentlich ungünstig. **Die großen eigenen Lagerhäuser und Getreidespeicher standen das ganze Jahr hindurch zum überwiegenden Teile leer** und brachten nur sehr geringfügige Einnahmen, während andererseits an den erheblichen Ausgaben für Betrieb, Unterhaltung der Gebäude, Steuern usw. fast keine Ersparnisse möglich waren. Im Massengutverkehr war ein erschreckender Rückgang zu verzeichnen. Demgegenüber fiel die eingetretene geringe Steigerung im Stückgutverkehr kaum in die Wagschale, zumal der scharfe Wettbewerb ganz allgemein zur Herabsetzung unserer Gebührensätze zwang. Der Rohertrag senkte sich von 0,55 auf 0,43 Mill. M. Nach Abzug der Unkosten verbleibt ein Ueberschuß von 22 070 (59 443) M, von dem 21 497 M für Abschreibungen verwandt und 573 (2443) M vorgetragen werden sollen. In der Bilanz stehen u. a. 96 363 (213 587) M Debitoren bei 525 000 M AK. und 105 000 M Rücklage Kreditoren in Höhe von 182 199 (292 649) M gegenüber.

Auch bei der

Münsterische Schiffahrts- u. Lagerhaus AG. in Münster i. W.

war die Entwicklung gleich der anderen Gesellschaften nur mit dem Unterschied, daß der hier in Frage kommende Rohstoffmassenverkehr nicht unerhebliche Einschränkungen dadurch erfuhr, daß der Bezug an Erzen für die Schwerindustrie nachgelassen hat; auch blieben die Kohlentransporte hinter den Erwartungen zurück. Für unseren Schiffsraum war infolgedessen nicht immer volle Beschäftigung vorhanden.

Der Ueberschuß beträgt hier bei 948 571 (902 619) M Roheinnahmen 36 485 (49 893) M, aus dem wiederum der Großteil, 35 911 (47 450) M, für Abschreibungen Verwendung findet und 573 (2443) M neu vorgetragen werden. Bilanz: Lagerhaus- und Immobilien 0,38 (0,31), Wertpapiere und Beteiligungen 0,33 (0,35), Schiffskonto 0,38 (0,37), Debitoren 1,23 (0,88) Mill. M. AK. und Rücklage unv. 0,525 bzw. 0,11, Kreditoren 1,24 (1,10) Mill. M.

Daimler-Benz

Die Verschmelzung auch von der Daimler-G.-V. einstimmig beschlossen.

Die heutige, von Generaldirektor Dr. von Gontard-Berlin geleitete o. G.-V. der D. M. G., in der 17 886 660 M. St.-A. mit 298 111 Stimmen und 360 000 M. V.-A. mit 384 000 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig den bereits besprochenen Abschluß und erteilte Vorstand und A.-R. Entlastung. Der von uns bereits gestern nachmittag veröffentlichte Verschmelzungsvertrag mit Benz wurde ebenfalls einstimmig genehmigt, und die

Firma Daimler-Benz A.-G. mit dem Sitz in Berlin abgeändert.

Ueber die Gründe der Vollverschmelzung ließ sich Direktor Schippert, ähnlich wie Baurat Dr. Nallinger in der gestrigen Benz-Versammlung aus.

Das Typenprogramm für Personen- und Lastkraftwagen wurde so aufgestellt und auf die Werke so verteilt, daß **unter Ausnutzung der Eigenart der Einrichtung jedes Werkes nur eine Type zugewiesen erhielt.** Der Einkauf des hauptsächlichsten Materialbedarfs wurde zusammengefaßt und die Verkaufsorganisation beider Firmen zusammengelegt und Hand in Hand mit der Modernisierung der Produktionsmittel- und Methoden gearbeitet. Das Geschäftsjahr 1925 hat beide G.-G. Firmen auf dem Wege zur Konzentration einen erheblichen Schritt vorwärts gebracht. Das Gesamtergebnis wäre günstiger, wenn nicht die im Sommer eingetretene Wirtschaftskrise mit der daran anschließenden Absatzstockung zu Einschränkungen gezwungen hätte. **Das Arbeitsprogramm des Werkes Untertürkheim besteht ausschließlich aus 4 und 6 Literwagen**, bester Qualität, die sich nicht nur am deutschen Markt, sondern an allen Hauptplätzen des Auslandes eingebürgert haben. Wenn der

Absatz in Deutschland

nicht den zu Beginn des Geschäftsjahres gehegten **Erwartungen entsprochen** hat, so liegt die Ursache in der **allgemeinen Wirtschaftslage**, bei der im Herbst fühlbaren **Oeffnung der Zollgrenzen**, die es dem valutaschwachen Ausland ermöglichte, zu Preisen in Deutschland zu verkaufen, mit denen die deutsche Automobilindustrie trotz ebenbürtiger maschineller Einrichtungen bei der heutigen **Steuerbelastung** nur schwer konkurrieren kann. Hinzu kommt, die **Konkurrenz** der amerikanischen Riesenerzeugung, die zur Eroberung des deutschen Marktes mit Sonderkonditionen und enormen Händlerrabatten arbeitet. **Diese Konkurrenz ist nicht allein durch rationelle Fabrikation, sondern auch durch hohe Qualität und längere Lebensdauer unserer Produkte zu bekämpfen.** Auf die Erreichung dieses Ziels ist die gesamte Arbeit der beiden Stellen eingerichtet.

Was Konstruktion und Qualität anbelangt, stehen wir

in der Lastkraftwagenfabrikation heute schon an der Spitze,

doch leider naturgemäß auch dieser Verkaufszweig unter der Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage. Der durch die Vereinheitlichung des Bauprogramms der beiden Firmen erreichte Vorteil kann aber nur dann zur vollen Auswirkung gelangen, wenn die bisher notwendigerweise noch auf das Bestehen von zwei verschiedenen Rechtskörpern zu nehmenden Rücksichten wegfallen.

Die durch die Fusion erzielten Ersparnisse dürfen auf Millionen geschätzt werden.

Nur in einer raschen Durchführung dieses Verschmelzungsprogramms kann die Verwaltung die Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit und der Rentabilität der Werke erblicken. Ueber das laufende Geschäftsjahr führt Direktor Schipert aus, daß sich die Lage im zweiten Vierteljahr 1926 etwas gebessert hat. Durch die Ergänzung des Fabrikationsprogramms hoffe man auch den **Anforderungen nach billigeren Wagen entsprechen zu können** und dadurch den Absatz weiter zu heben.

In den Aufsichtsrat wurden hinzugewählt: der frühere Benzdirektor Josef Brecht-Mannheim und der Generaldirektor der B.M.W. Popp-München. Ueber das Verhältnis zu Schapiro wurde ebenso wie gestern bei Benz auch in der Daimlerversammlung nichts ausgeführt. Dagegen wurde Schapiro für ein Jahr wieder in den AR. gewählt.

:: **Dürrkoppwerke AG. in Bielefeld dividendenlos.** Der geringe Reingewinn für 1925 soll vorgetragen werden. Im laufenden Jahre habe der Geschäftsgang in der Fahrradabteilung eine Belebung erfahren und sei zufriedenstellend, dagegen bleibe der Automobil- und Nähmaschinenabsatz ruhig.

)(**Eine englisch-saarländische Eisenhandelsgesellschaft.** Unter der Firma British and Saar Steel Company Ltd., Handelsgesellschaft in London wurde eine Gesellschaft gegründet. Die neue Gesellschaft steht in Verbindung mit saarländischen Eisenwerken und ist mit einem Kapital von 10 000 Pfd. Sterling ausgestattet.

Börsenberichte vom 29. Juni 1926

Mannheim weiter fest

Die Börse verkehrte heute in ausgesprochen fester Haltung, wobei Farben-Aktien wieder die Führung hatten. Sehr fest lagen im Terminhandel auch Montanwerte. Der Kassamarkt lag dagegen ruhig bei wenig veränderten Kursen. Es notierten: Badische Bank 146, Rhein. Creditbank 110, Südd. Disconto 115, Anilin 246,50, Rhenania 89,75, Durlacher Hof 103, Mannheimer Versicherung 90, Benz 73,50 G., Gebr. Fahr 45, Fuchs Waggon 0,5, Germania-Linoleum 160, Knorr 101, Mannheimer Gummi 53, NSU. 87, Zement Heidelberg 103,50, Rheinelektra 113,50, Wayß u. Freytag 102, Zellstoff Waldhof 156, Zuckerfabrik Waghäusel 73, Kriegsanleihe 0,420, alte Rheinbriefe 10,40.

Frankfurt fest.

Nach der an der heutigen Börse einsetzenden erneuten Aufwärtsbewegung zu urteilen, scheint die Ultimo-Glattstellung erledigt zu sein. Die Spekulation schritt auf allen Gebieten zu Deckungen, während gleichzeitig auch neue Publikumsaufträge vorlagen, wenn auch in bescheidenerem Maße als in den letzten Tagen. Besonders groß war der Deckungsbegehr für J. G. Farben-Aktien und Gelsenkirchen, die beide gegen den gestrigen Abendkurs fast 6 v. H. aufholen konnten. Auch auf allen übrigen Gebieten sind wieder namhafte Kurssteigerungen zu verzeichnen gewesen, so daß das Kursniveau bis nahe an das der gestrigen Mittagsbörse herangebracht werden konnte. Von Berlin lagen beträchtliche Kauforders vor, wie überhaupt die ganze neue Aufwärtsbewegung von dort aus ihren Anfang genommen zu haben scheint.

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 6½, Lombard 7½, Privat 4⅝ v. H.

Amtlich in R.-M. für		28. Juni G	B	29. Juni G	B	Parität M.	Diskont über %
Holland	100 Gulden	168,53	168,95	168,52	168,94	168,74	3,5
Buenos-Aires	1 Pes.	1,689	1,693	1,691	1,695	1,698	10
Brüssel	100 Franken	12,02	12,06	11,83	11,87	81,—	7
Oslo	100 Kronen	92,03	92,27	92,13	92,37	112,50	5,5
Stockholm	100 Kronen	112,56	112,84	112,56	112,84	81,—	4,5
Kopenhagen	100 Kronen	111,25	111,53	111,24	111,52	112,57	5,5
Danzig	100 Gulden	81,06	81,26	81,06	81,26	112,50	6
Lissabon	100 Escudo	21,385	21,415	21,395	21,445	453,60	9
Helsingfors	100 finnl. M.	10,548	10,588	10,55	10,59	81,—	7,5
Italien	100 Lire	15,25	15,29	15,20	15,24	81,—	7
London	1 Pfd.	20,413	20,465	20,415	20,467	20,43	5
New-York	1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205	4,198	4
Paris	100 Franken	12,21	12,25	11,90	12,03	81,—	6
Schweiz	100 Franken	81,20	81,40	81,22	81,42	81,—	3,5
Spanien	100 Peseten	67,40	67,56	68,18	68,34	81,—	5
Japan	1 Yen	1,964	1,968	1,967	1,971	2,092	7,3
Konstantinopel	1 türk. Pfd.	2,235	2,235	2,22	2,23	18,45	10
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,661	0,663	0,661	0,663	1,383	3,5
Wien	100 Schilling	59,33	59,47	59,38	59,52	—	7,5
Prag	100 Kronen	12,418	12,458	12,42	12,46	85,062	6
Südslawien	100 Dinar	7,423	7,443	7,43	7,45	81,—	7
Budapest	100 000 Kronen	5,87	5,89	5,893	5,905	85,062	7
Sofia	100 Lewa	3,022	3,032	3,035	3,045	81,—	10
Athen	100 Drachmen	5,29	5,31	5,29	5,31	81,—	10

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten, bei Stückenotierungen in Mark je Stück. Die mit T versehenen Werte sind Terminkurse während die mit + versehenen noch in M-% verstehen.

Frankfurter Börse vom 29. Juni.

Bank-Aktien.

	28.	29.
Allg. D. Creditbk.	107,5	106,5
Badische Bank	147,0	147,0
Bank f. Brau-Ind.	153,0	150,0
Bayr. Boden-Cr.-B.	—,—	—,—
Bayr. Hyp. u. Wb.	123,5	124,0
Barmer Bankver.	104,9	103,5
Berliner Handels	—,—	172,0
T Com. u. Privatb.	122,7	121,5
T Darmst. u. Nat.-B.	165,5	165,0
T Deutsche Bank	153,5	151,0
D. Effekt. u. Wechs.	97,—	98,—
D. Hypothekenbk.	111,0	111,2
D. Ueberlee-Bank	107,0	106,—
D. Vereinsbank	84,25	84,25
T Disconto-Ges.	143,0	142,2
T Dresdner Bank	128,9	127,5
Frkf. Hyp.-Bank	96,—	96,—
Metall. u. W.-G.	117,0	115,0
T Mitteld. Cred.-B.	118,0	115,0
Nürnberg. Ba.-B.	110,0	—,—
Oester. Cred.-Anst.	7,50	7,60
Pfälzer Hyp.-B.	—,—	101,0
Reichsbank	158,5	158,5
Rhein. Creditbank	108,0	110,0
Rhein. Hyp.-Bank	111,2	111,2
Südd. Disconto	—,—	115,0
Wiener Bankver.	5,30	5,30
Württb. Notenbk.	119,0	121,5
Mannh. Vers.-Ges.	91,50	—,—
Frankf. Allg. Vers.	96,50	95,—
Oberrh. Vers.-Ges.	140,0	140,0
Frankf. R. u. Mitv.	58,—	—,—

Bergwerk-Aktien.

	28.	29.
T Bochumer Guß	143,0	144,0
Buderus Eisen	79,80	80,75
T D. Luxemb. Berg	142,0	141,5
Eschweil. Bergwerk	138,0	134,5
T Gelsenk. Bergw.	158,0	157,7
Gelsenk. Gußstahl	—,—	—,—
T Harp. Bergbau	144,7	141,0
Kali Aschersleben	149,7	147,7
Kali Salzdetf.	—,—	—,—
Kali Westeregeln	150,7	158,2
Klöckner-Werke	—,—	—,—
T Mannesmannr.	126,5	123,0
T Oberbedarf	64,75	65,50
Thür. Eisen Gera	67,—	70,—
T Phönix Bergbau	119,0	118,[illegible]

Transport-Aktien.

	28.	29.
T [illegible]	177,0	174,5
Schiff. Heilbronn	—,—	98,—
Tellus Bergbau	74,75	75,—
V. K.- u. Laurahütte	43,—	43,—
Schantungbahn	3,75	—,—
Hapag	153,7	151,0
Norddeutsch. Lloyd	147,2	145,0
Oester.-Ung. St.-B.	—,—	—,—
Baltimore & Ohio	82,—	81,50

Industrie-Aktien.

	28.	29.
Elekt.-Mannh. +	64,—	62,—
Fr. Kempf-Stern	145,0	—,—
Mainzer St.-A.	—,—	—,—
Schöfferh. Binding	215,0	220,0
Schwartz-Storch	118,0	—,—
Werger	125,0	125,0
Adl. Gebr.	34,75	32,50
Accumulatoren	—,—	—,—
Adler Oppenheim	—,—	—,—
Adler Meyer	78,—	76,50
A. E. G. St.-A.	141,8	139,5
Aschaff. Buntpap.	123,5	122,0
Aschaff. Zellstoff	111,0	108,0
Bahnbed. Darmst.	30,50	30,—
Bad. Elektr. +	—,—	—,—
Bad. Masch. Durl.	—,—	106,0
Basf A.-G.	80,—	85,—
Bernh. Spiegel	48,—	—,—
Bek & Henkel	42,50	40,—
T Bergm. Elektr.	129,5	126,5
Bing Metallwerke	50,15	50,40
Brem.-Besigh. Oel	46,—	46,—
Cement Heidelb.	109,0	103,5
Cement Karlstadt	116,0	117,5
Chamotte Annaw.	44,—	44,75
Cont. Nürnb. [illegible]	—,—	—,—
Daimler Motor	74,50	74,75
D. Gold- u. S.-Anst.	149,3	148,0
Dyckerh. & Widm.	46,—	45,—
Dingler Zweibrück	5,—	5,—
Dürkoppwerk St.	—,—	—,—
Düsseld. Nat. Dürr	40,—	38,—
Eisen Kaiserslaut.	24,50	25,—
T Elektr. Licht u. Kr.	145,5	143,6
Elkt. Lief. Wolf	32,25	30,50
Emag Frankfurt +	0,26	0,25
[illegible] Zürich	35,—	33,—

	28.	29.
Enzinger-Union	80,—	78,—
Ettlinger Spinn.	108,5	108,6
Faber Joh. Blei	—,—	—,—
Farbwerk Mühlh.	—,—	—,—
J. G. Farbenind.	—,—	—,—
Fabr. Gebr. Pirm.	244,7	245,0
Felt.-Guill. Carlsw. T	137,0	136,0
Feinmech. Jetter	—,—	67,—
Frankf. Hof & Wit.	55,—	57,75
Fuchswaggon +	0,513	0,540
Goldschmidt Th.	90,50	91,90
Gritzner M. Durl.	96,—	96,—
Grefstm. Mühm. 6%	—,—	—,—
Grün. Bilfinger	89,40	—,—
Haid & Neu, Nähm.	42,—	—,—
Hammer [illegible]	81,50	85,50
Hilpert Armatur.	26,50	29,—
Hirsch Kupf. u. Met.	112,0	112,0
Hoch- und Tiefbau	74,—	75,—
Holzmann, Phil.	78,—	78,50
Holzverkohl.-Ind.	55,—	55,50
Junghans Stam.	88,50	86,20
Kamm. Kaiserl.	84,50	84,25
Karlsruher Masch.	39,—	40,—
Kemp. Stettin	0,340	0,350
Klein, Sch. & Becker	70,—	64,75
Knorr, Heilbronn	100,2	101,5
Konserven Braun	—,—	40,—
Krauß & Co., Lok.	—,—	—,—
T Lahmeyer & Co.	127,5	125,9
Lech Augsburg	—,—	103,5
Lederwerk Rothe	27,50	26,—
Ludwigsh. Walzm.	82,50	85,—
Lux. Maschinen	—,—	—,—
Lux'sche Industr.	—,—	—,—
Mainkraftwerke	100,0	98,—
Miag, Mühlb.	—,—	121,6
Mez Söhne	—,—	—,—
Motoren Deutz	—,—	—,—
Motoren Oberursel	43,50	40,—
Neckarf. Fahrzg.	66,65	69,50
Rh. Leder Spier	45,—	45,—
Peters Union Frkf.	65,50	65,75
Pf. Nähm. Kayser	42,—	42,—
Philipps A.-G. Frkf.	29,50	28,—
Porzellan Wessel	60,—	53,50
Rein. Gebb. & Sch.	90,—	88,—
Rheinmetall	—,—	—,—
Rheinelektr. Sta.	114,5	113,0
Rh. Masch. [illegible]	22,—	24,75

	28.	29.
Rhenania Aachen	92,—	90,—
Riebeck Montan	136,8	133,5
Rodberg Darmst.	—,—	—,—
T Rütgerswerke	112,5	108,0
Schlinck & C. Hbg.	—,—	—,—
Schnellpr. Frank.	60,—	57,—
Schramm Lackf.	68,50	67,75
T Schuckert, Nbg.	120,4	121,5
Schuhfabrik Herz	33,—	33,—
Seilindustr. Wolff	45,—	48,—
T Siemens & Halske	174,5	171,3
Südd. Draht +	—,—	—,—
S. Ueb. St. Ingbert	—,—	—,—
Tricotw. Besigh. +	92,—	—,—
Uhrenfabr. Furtw.	29,25	28,50
Ver. deutsch. Oelf.	44,50	46,50
V. f. ch. Ind. Mainz	53,—	54,—
Ver. Ultramarinf.	131,0	130,0
Ver. Zellst. Berlin	66,50	65,75
Vogtl. Masch. St.	42,75	42,60
Voigt & Haeff. St.	97,—	95,—
Volthom. Seil u. K.	35,—	35,—
Wayß & Freytag	100,0	98,50
Zellst. Waldhof St.	156,5	157,0
Zuckerf. W. Wagh.	73,25	72,50
Zuckerf. Frankenth.	82,—	83,—
Zuckerf. Heilbronn	73,50	72,57
Zuckerf. Offstein	92,50	91,25
Zuckerf. Rheingau	73,—	73,—
Zuckerf. Stuttgart	73,50	73,—

Freiverkehrs-Kurse.

	28.	29.
Benz	72,—	72,—
Elberfeld. Kupfer	—,—	—,—
Unterpreises	7,60	7,50
Mansfelder	113,0	111,8
Rastatter Waggon	—,—	—,—
Ufa	38,—	38,—
Wkm. Kohlenanl.	14,10	—,—

Festverzinsliche Werte.

	28.	29.
4½% Mhm. v. 1914	—,—	—,—
3½% " 1902	—,—	—,—
4½% " 1904,5	—,—	—,—
3% Dt. Reichsanl.	0,438	0,425
4% do. unf. b. 1925	—,—	—,—
5% D. Reichsanl.	—,—	0,550
3% D. Reichsanl.	0,400	—,—
4½% C G R.-Sch.	—,—	—,—
4% D. Schutzg. 08	5,50	5,475
4% D. Schutzg. 14	5,50	5,475
Sparprämie 1919	—,—	—,—
5% Pr. Schatzanw.	—,—	—,—
4% do. do.	—,—	—,—
4% Preuß. Konf.	—,—	—,—
3½% " "	0,410	0,410
3% "	—,—	—,—
4% Bad. Anl. v. 1919	—,—	—,—
3½% do. abgest.	—,—	—,—
3% do. von 1896	—,—	—,—
4% Bayr. Eis.-Anl.	0,415	—,—
3½% do.	0,415	0,415
3% do.	—,—	—,—
4% Bay. Pf. G. B.	—,—	1,05
3½% do.	—,—	—,—
4% Hess. v. 99 u. 06	0,370	0,400
3½% " abgest.	—,—	—,—
3% "	—,—	0,370
4% Sächs. St.-A. 15	—,—	—,—
4% Württ. v. 1915	—,—	—,—

Berliner Börse vom 29. Juni.

Bank-Aktien.

	28.	29.
Bank f. el. Werte	109,7	107,2
Barmer Bankver.	105,3	103,7
T Berl. Handelsg.	178,5	173,2
T Com. u. Privatb.	122,7	121,2
T Darmst. u. N.-B.	165,5	165,0
T Deutsche Bank	153,5	150,0
T Dt. Ueberlee Bk.	100,5	106,0
T Disc.-Command.	145,0	142,2
T Dresdner Bank	128,2	127,6
T Mitteld. Kredb.	116,0	116,5
Reichsbank	159,0	157,0
Rhein. Creditbank	109,5	110,0
Süddeutsch. Disc.	112,0	112,0

Transport-Aktien.

	28.	29.
Schantungbahn	3,70	3,85
Allg. Lok. u. Str.	147,0	146,2
Südd. Eisenbahn	—,—	117,0
Baltimore	82,50	82,—
Deutsch-Austral.	140,0	139,7
T Hapag	153,1	150,1
T H.-Südamerika	129,0	129,5
T Hansa D'schiff.	144,1	141,0
T Norddtsch. Lloyd	147,0	143,2
Roland-Linie	—,—	—,—
Verein. Elbeschiff.	47,50	49,35

Industrie-Aktien.

	28.	29.
Accumulatoren	130,5	13[illegible],8
Adler & Oppenh.	100,0	104,5
Adlerwerke	76,37	75,25
A.-G. f. Verkehrsw.	126,7	126,5
Alexanderwerk	67,—	68,50
T Allg. Elektr.-Ges.	142,0	139,7
Anglo-Ct. Guano	72,—	84,—
Anhalt. Kohlenw.	79,—	78,75
Annener Gußstahl	34,50	35,50
Aschaffbg. Zellst.	109,5	110,2
Augsb.-Nb. Masch.	—,—	100,0
Balcke Maschin.	—,—	—,—
Bamag-Meguin	40,38	41,50
J. P. Bemberg	174,0	171,0
T Bergmann Elk.	129,5	125,0
Berl.-Gub. Hut	157,0	154,5
Berlin-Karlsr. Ind.	74,—	80,—
T Berlin. Maschb.	95,—	95,50
Berzelius Bergw.	44,50	44,50
Bing Nürnberg	50,50	50,—
Bismarckhütte	—,—	—,—
T Bochum. Gußst.	143,7	142,0
Gebr. Böhler & Co.	—,—	—,—
Braunk. u. Briketts	138,0	134,5
Br.-Besigh. Oel	46,—	47,50
Bremer Vulkan	51,—	—,—
Buderus Eisenw.	80,—	82,50
Chem. Heyden	75,50	77,50
Chem. Gelsenk.	85,25	88,—
Chem. Albert	127,0	125,0
Concord. Spinner	76,50	80,—
Daimler Motoren	75,15	75,50
Dessauer Gas	123,6	124,6
T Dtsch.-Luxemb.	139,7	140,0
D. Eisenb.-Signal	71,75	71,75
T Deutsche Erdöl	144,0	142,5
Deutsch. Gußstahl	80,—	79,75
Deutsche Kabelw.	79,—	79,15
Deutsche Kali	133,2	132,0
T Deutsche Masch.	111,0	109,0
Deutsche Steinzg.	122,0	125,0
Deutsche Wollw.	45,75	45,—
Deutsch. Eisenh.	52,50	53,65
Donnersmarckh.	72,75	75,—
Dürener Metall	72,—	77,—
Dürkoppwerke	58,50	57,75
Dynamit Nobel	121,0	122,0
Elberfeld. Kupfer	—,—	—,—
Elektr. Lieferung	139,0	138,0
T Elktr. Licht u. Kr.	145,0	143,0
Emaille Ullrich	34,—	32,—
Enzinger-Union	75,25	74,65
Eschw. Bergwerk	131,7	134,0
J. G. Farbenind.	244,0	245,0
Feldmühle Papier	122,0	121,2
Felten & Guill.	134,2	132,0
R. Frister	45,—	45,—
Fuchs Waggon	0,565	0,560
Gaggenau V.-A.	34,—	33,25
Gebhard Textil	78,25	75,—
T Gelsenk. Bergw.	156,8	156,1
Gelsenk. Gußstahl	25,—	24,15
Genschow & Co.	53,—	55,—
German. Portl.-Z.	125,0	124,0
Gerresheim. Glas	128,0	130,0
T Ges. f. elkt. Unter.	162,0	160,2
Gebr. Goedhardt	60,—	59,25
Goldschmidt, Th.	90,7	88,25
Görz C. P.	37,50	33,25
Gothaer Waggon	41,50	47,05
Gritzner Maschin.	96,—	98,60
Greifsw. Mhm. 6%	—,—	—,—
Gebr. Großmann	53,75	56,—
Grün & Bilfinger	92,75	98,—
Gruschwitz Textil	45,—	43,50
Hackethal Draht	75,75	74,—
Hallesche Masch.	141,0	140,0
Hammersen Spinn.	86,85	86,—
Hannov. M. Egest.	68,—	66,—
Hann. Waggon	15,—	15,50
Hansa Lloyd	54,50	56,—
Hbg.-Wien Gum.	60,—	60,50
Harkort Bergwerk	70,—	70,—
Harpen. Bergbau	144,0	141,3
Hartmann Masch.	39,25	38,65
Hedwigshütte	65,—	80,25
Hilpert Masch.	28,—	28,—
Hindr. & Aufferm.	80,—	79,—
Hirsch Kupfer	110,0	110,0
Hirschberg Leder	77,15	77,50
T Hoesch Eis. u. St.	125,[illegible]	127,5
Hohenlohe-Werk.	16,10	17,15
Phil. Holzmann	75,—	75,50
Hörchwerke	64,—	68,—
Humboldt Masch.	60,—	60,—
T Ilse Bergbau	138,7	134,7
M. Jüdel & Co.	80,—	87,—
Gebr. Junghans	87,—	86,—
Kahla Porzellan	87,75	88,—
Kalim. Aschersl.	148,2	147,0
Karlsr. Maschin.	39,65	39,15
Kattowitz Berg.	11,14	—,—
C. W. Kemp	—,—	—,—
Klöcknerwerke	104,7	100,7
C. H. Knorr	—,—	100,0
Kollm. & Jourdan	54,—	52,65
Köln Rottweiler	121,0	121,7
Gebr. Körting	91,—	91,50
Kostheimer Cell.	40,—	—,—
Kyffhäuser-Hütte	54,50	57,—
Lahmeyer & Co.	127,7	124,8
Laurahütte	44,75	43,—
Linde's Eismasch.	160,0	158,0
Lindenberg	36,—	38,—
T Carl Lindström	126,0	124,3
Lingel Schuhfabr.	34,—	42,—
T Linke & Hoffm.	71,—	80,—
Ludw. Loewe & Co.	179,5	177,5
C. Lorenz	108,0	107,3
Lothr. Portl.-Cem.	1,25	1,25
Magirus A.-G.	58,50	—,—
T Mannesmann	124,7	123,4
Mansfeld. Aktien	113,2	111,0
Mech. Web. Lind.	140,0	145,0
Mix & Genest	108,5	107,0
Motoren Deutz	60,—	67,75
Motorb. Mannh.	40,75	40,—
Mülheim Berg	125,0	133,0
Neckar Fahrzg.	67,50	67,85
Nordd. Wollkämm.	121,0	124,0
T Oberschl. E. Bed.	68,—	67,—
T Oberschl. Eisen	70,—	80,—
T Oberschl. Koksw.	97,75	94,—
T Orenst. & Koppel	98,75	96,—
T Phönix Bergb.	120,5	119,7
Rathgeber Wagg.	36,50	40,85
Reisholz Papier	157,0	155,2
T Rhein. Braunkhl.	177,6	177,5
Rhein. Chamotte	47,—	—,—
Rhein. Elektrizität	113,0	112,0
Rhein. Masch. Led.	24,25	24,35
T Rheinstahl	138,0	136,0
Rhenania Chem.	92,50	92,50
T Romb. Hütten	24,50	25,—
Rositzer Braunk.	62,—	65,—
Rositzer Zucker	67,65	62,—
T Rütgerswerke	112,5	109,7
Sachsenwerk	88,50	87,25
Salzdetfurth	174,0	172,2
Sarotti	138,0	138,0
Scheidemandel	34,15	32,65
Schubert & Salz.	150,0	150,0
T Schuckert & Co.	120,0	120,8
Siemens Glashütt.	—,—	—,—
T Siem. & Halske	170,7	169,5
Sinner A.-G.	85,—	85,—
Stettiner Vulkan	39,25	41,50
Stoehr Kammgarn	121,0	121,0
Stoewer Nähm.	90,—	89,50
Südd. Immobil.	58,—	58,—
Teichgräber	—,—	—,—
Teleph. Berliner	80,75	86,—
Thörl Oelfabrik	65,—	68,—
Unionwerke Masch.	50,15	49,—
Ver. B. Frft. Gum.	54,75	55,—
Ver. Chem. Charl.	126,0	122,0
V. Dtsch. Nickelw.	159,0	147,5
Glanzstoff Elbf.	270,0	269,0
V. Schmirg. & Masch.	40,—	39,75
V. Stahlw. v. d. Zyp.	—,—	—,—
Ver. Ultramarin.	133,0	135,0
Vogtländ. Masch.	44,—	45,—
Wanderer-Werke	152,0	153,7
Weser Akt.-Ges.	—,—	—,—
Westeregl. Alkali	159,0	158,7
Wicking-Cement	117,0	116,5
Wiesloch Tonwar.	71,25	73,25
Wittener Stahl	83,50	83,50
Wittener Gußstahl	54,75	54,75
Wolf, Buckau	42,—	44,75
Zellstoff Verein	68,75	67,—
Zellstoff Waldhof	155,0	155,5

Freiverkehrs-Kurse.

	28.	29.
Adler Kali	40,—	37,00
Bergb. Petsch.	—,—	—,—
Benz-Motor.	72,—	72,—
Deutsche Petrol.	98,—	—,—
Diamond	24,50	25,—
Heldburg	79,—	—,—
Hochfrequenz	120,0	120,0
Krügershall Hand	107,5	108,0
Petersb. Int.	3,—	3,15
Rummenberg	53,—	54,—
Russenbank	4,—	4,51
Sichel & Co.	3,7	3,60
Sloman Salpeter	71-75	70-83
Südsee Phosphat	60,—	60,—
Ufa	38,—	38,—

a) Reichs- u. Staatspap.

	28.	29.
Goldanleihe	97,50	98,10
Dt. Ablösungsschuld	—,—	—,—
Reichsschatz IV-V	0,360	0,355
" IV-IX	0,360	0,355
" 1924er	0,357	0,355
5% D. Reichsanl.	0,427	0,430
4% "	0,410	0,405
3½% D. Reichsanl.	0,410	0,400
3% "	0,372	0,350
4% Pr. Konsols	0,405	0,402
3½% "	0,400	0,397
3% "	0,440	0,407
4% Bayer. Anl.	0,420	0,410
3½% Bayer. Anl.	—,—	—,—
5% B. Kohlenanl.	12,55	12,55
5% Pr. Kalianl.	5,85	5,80
Roggenwert.	7,25	7,25
5% Roggenrentb.	6,50	6,50
5% Sächs. Braunk.	2,6	2,65
Landsch. Rogg.	6,40	6,40

b) Ausl. Rentenwerte.

	28.	29.
5% Mexikaner	—,—	—,—
4½% Oest. Schatz	17,10	17,10
4% " Goldrente	—,—	18,50
4% " conv. Rte.	1,50	—,—
4½% " Silberrte.	—,—	3,35
4½% " Papierrte.	—,—	—,—
4% Türk. Bd.-Anl.	10,60	10,90
4% " Bagd.-Eb. I	21,50	21,70
4% " II	14,85	14,60
4% Türk. unif. Anl.	—,—	—,—
4% " Zollobl. 1911	12,75	12,90
" 400-Fr.-Lose	20,60	—,—
4% Ung. St.-R. 1914	15,90	15,90
4½% " 1914	—,—	16,75
4% " Goldrte.	18,—	18,—
4% " Kronr.	1,75	—,—
3% Oe. U. Stb. alte	19,15	18,10
3% Oe. U. IX Em. 14	—,—	—,—
4% Oe. Goldprior.	0,75	0,75
2,60% Südbahn	—,—	—,—
2,60% " neue Pr.	—,—	—,—
5% " Oblig.	—,—	—,—
4½% Anat. Ser. I	19,50	19,50
5½% " I	15,15	15,15
4½% " III	14,40	
4% Tehuantepec	21,50	21,5

MARCHIVUM

Der Kampf mit den Geistern

Roman von Artur Brausewetter

Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf

2) Nachdruck verboten

Sie beglückwünschte den Vater ohne jege Künstelei, aber auch ohne größere Herzlichkeit, die sie weder für ihn noch für ihre Mutter empfand. Mit wirklicher Zärtlichkeit umfaßte sie nur einen Menschen: ihre Schwester Anneliese.

Obwohl die Sonne mit unbekümmertem Glanze vom Himmel strahlte, der die blaßhelle Tönung abgestreift und eine dunklere angenommen hatte, zündete man die Kerzen auf den alten silbernen Armleuchtern an, dem einzig gerettesten Erbstück aus dem in Trümmer gegangenen Hausschatze derer v. Kippenreuter.

Aber die Sonne kümmerte sich um solche Maßregeln wenig. Mit den großen Siegeraugen lugte sie durch die Spalten und Risse der tabakbraunen Vorhänge, die man vorsorglich vor die hohen Fenster gezogen hatte, über die Gesellschaft dahin, ließ ihre Lichter in lustigem Spiel über die weitgedeckte Tafel streifen und neigte ihr Antlitz zu den Blumen hinab, die ihr wie einer liebenden Mutter entgegendufteten, so daß die Kerzen auf den hohen, silbernen Armleuchtern aus dem Hausschatze derer v. Kippenreuter bald eine etwas armselige Rolle spielten. Draußen sang wieder ein Vogel. Aber es war nicht mehr der wenig grüßte von vorhin. Es war jetzt ein kunsterprobtes Mitglied der Grasmückenzunft, das sein Lied in quellender Fülle aus der Rotbuche ertönen ließ.

Aber niemand hörte auf die liebliche Musik. Das lebhafte Gespräch übertönte sie und die wachsende Fröhlichkeit, insbesondere bei der Jugend. Hans Hartau, der die Tochter des Hauses geführt, wußte in seiner Unterhaltung den Ernst mit dem Humor gerade so geschickt zu mischen, wie vorhin in seiner Tischrede. Dazu verlieh ihm die Würde seines jungen Amtes, die er, ohne sie jemals außer acht zu lassen, mit lässiger Anmut behandelte, eine gewisse Eigenheit.

Dora Vollprecht hatte, seitdem ihr ein junger Kandidat, der kurze Zeit als Anneliesens Hauslehrer in Malkaymen geweilt und sich von der ersten Stunde an unheilbar in sie verliebt hatte, so manche schöne Stunde durch seine Langweiligkeit und sein unmännliches Schmachten verdorben hatte, wenig mit Geistlichen im Sinne. Aber Hans Hartau hatte sie aus eigenem Antriebe zum Tischherrn erbeten.

Daß sie damit lediglich Theo Fortenbacher, ihren Vetter zweiten oder dritten Grades, strafen wollte, weil er sich vorgestern auf einem Gartenfeste auf Worditten eine kleine Keckheit gestattet hatte, die ihrer durchaus zurückhaltenden Natur nicht gefallen, das wußte die Mutter nicht, als sie ihrem Erstaunen über diese Wahl Ausdruck gab.

Der arme Junge! Er glaubte sich schon nahe am Ziel, das ihm halb seine Liebe, an der sie nicht zweifelte, halb aber auch sein Ehrgeiz, den ihre Klugheit ganz durchschaute, bereits seit einem Jahre gesteckt. Sie kannte seine Pläne fast so gut wie er selbst: Er arbeitete mit großem Eifer dem Assessor entgegen, weil er später einmal die Landratsstelle in Neukirchen zu bekommen hoffte.

„Aber sag mal, Theo", rief Dora ihm zu, als er sich gerade mit seiner Nachbarin in sein Lieblingsthema, die Jagd, vertieft hatte, „hat dir der alte Bock an der Grenzlauer Grenze immer noch nicht den Gefallen getan? Lebensmüde ist er. Du kannst mir's schon glauben."

Sie hatte ihren Zweck erreicht. Er sah, über ihren boshaften Scherz wenig erfreut, mit einem halb verlegenen, halb bösen Blick zu ihr hinüber. Hatte sie ihn noch nicht genug gedemütigt? Anstatt daß sie ihm den Platz an ihrer Seite gab, auf den er sich bereits seit Tagen gefreut, hatte sie ihn hier neben die verblühte, geschwätzige Derzen gesetzt, die er nicht ausstehen konnte, und die er doch nicht vernachlässigen durfte, weil ihr Vater einen großen Einfluß im Kreise besaß, mit dem er zu rechnen hatte.

Sie aber hatte nie so entzückend ausgesehen als heute in dem mattrosa Kleid, das so ganz in den wundervollen Junisonnentag paßte und sich an sie schmiegte, als gehöre es zu ihrem Körper, dessen blühende Frische die leise über ihn ausgegossene Herbheit nur um so anziehender machte.

Und sie wußte das, wußte genau, daß er die ganze lange Mahlzeit über keinen Gedanken, keinen Blick gehabt hatte, der nicht ihr gehörte.

Nun fing er an, ihr doch ein wenig leid zu tun. Schräg über den Tisch warf sie ihm einen ulkigen Vers zu, den sie der bunten Hülle der eben gereichten Süßigkeiten entnommen, schickte ihm, als sie das Spitzglas mit dem zum Nachtisch gereichten Tokaner an die Lippen führte, ein huldvolles Lächeln hinüber und versetzte ihn durch beides in einen solchen Rausch des Entzückens, daß er alle Demütigung und Kränkung vergaß und sich mit befreitem Antlitz und leuchtenden Augen an der Fröhlichkeit beteiligte, die rings um ihn her herrschte und bereits zur Ausgelassenheit geworden war.

Mit einem Male wurde diese auf unerwartete Weise unterbrochen.

Der hagere Johann hatte sich dem Stuhl der Hausdame genähert, und wenn man erst glaubte, er wollte ihr nach alter Gewohnheit ansagen, daß der Kaffee auf der Veranda bereit wäre, und schon die Gläser leerte und sich zum Aufstehen rüstete, so erkannte man bald, daß es doch etwas anderes sein mußte. Denn Frau Vollprecht, die trotz aller freifrauslichen Erziehung noch immer nicht gelernt hatte, ihre Miene auch nur einigermaßen zu beherrschen, machte zuerst ein verdutztes, dann ein erschrecktes Gesicht, erhob sich und ging auf ihren Gatten zu. Der winkte möglichst unbemerkbar den alten Koriller, seinen ersten Wirtschaftsbeamten, der anläßlich der Familienfeier zur Tafel zugezogen war, zu sich heran.

Schicken Sie sofort den Jagdwagen nach Neukirchen zum Geheimrat Beerwald," sagte er, die starke Stimme zu einem Flüstern zwingend, „er möchte gleich zu uns heraus kommen. Spannen Sie flinke Pferde vor, vielleicht die beiden jungen Grauschimmel, und lassen Sie den Kämmerer mitfahren."

„Der Geheimrat ist schon seit langer Zeit krank und fährt nicht über Land."

„So bitten Sie Dr. Vulpius aus Wladow, es ist zwar ein Stück weiter . . ."

„Den mögen die Leute nicht."

„Wir können uns nicht an das kehren, was die Leute mögen oder nicht mögen", erwiderte der Kommerzienrat, der Widersprüche gegen seine Anordnungen nicht liebte, bereits verdrießlich, „es kommt doch keiner mehr in Frage."

„Höchstens der neue, Doktor Torwald."

„Wenn Sie keinen anderen bekommen, meinetwegen. Wir haben keine Zeit zu verlieren."

Das Gespräch, so leise und schnell es auch geführt wurde, war der Gesellschaft nicht verborgen geblieben. Man empfand, daß etwas geschehen war, wußte aber nicht, was es war, ja, man hatte das Gefühl, daß die Gastgeber es mit Absicht verbargen, um der Festesstimmung keinen Einhalt zu tun. Aber Frau Vollprecht hob die Tafel ein wenig unvermittelt auf, und man sah, daß ihr Gesicht unter der kunstvoll hochgetürmten Haartracht besorgt und angsterfüllt dreinblickte.

„Gib doch auf Anneliese acht", flüsterte sie Dora zu, als man auf die Gartenveranda hinausgetreten war. „Sie darf nicht auf den Hof oder gar ins Dorf. Sie muß immer bei uns sein. So wie die Sonne untergeht oder es kühler wird, soll sie nach oben. Ich werde sie selber zu Bett bringen."

„Ja, was ist denn geschehen? Du bist wie entgeistert, und auch der Vater."

„Wir haben eine schwere Epidemie im Dorfe."

„Der alte oriller sagte schon bei Tische, daß einige Krankheitsfälle vorgekommen wären."

„Es lag kein Grund zur Besorgnis vor. Ich wollte Vaters Geburtstag nicht stören. Nun aber ließ mir die Gemeindeschwester aus Neukirchen, die zufällig im Dorfe war und jetzt dort geblieben ist, eben durch Johann sagen, daß bereits zwei Kinder unter sehr schweren Anzeichen liegen."

„Um wen handelt es sich?"

„Um die beiden Konrads im ersten Instlhause."

Der Diener erschien. Die kleinen Mausaugen unter den buschigen Brauen suchten seine Herrin.

„Die Krankheit hat sich bereits auf das zweite Haus erstreckt", sagte Frau Vollbrecht. „Die kleine Dörthe, die Jüngste vom Schmied Matthiessen, liegt im heftigsten Fieber."

„Das ist ja wie ein Feuer." Doras Stimme klang nicht mehr so ruhig wie bisher.

„Ja, wie ein Feuer. Und dabei der herrliche, trockene Tag. Man sollte gar nicht glauben, daß bei solchem Wetter so furchtbare Krankheiten entstehen können."

Wirklich, es war ein seltener Sommertag. In den leise flimmernden Schimmer der Sonne, die westwärts gezogen war, lag der Garten wie in weiche, warme Mutterarme gebettet. Von der Wiese drüben, über die die ersten leisen Schatten strichen, klang wie fernes Gesumme das Schwatzen der Leute, die sich zum Heimwege rüsteten.

„Wie wäre es mit einer Partie Krocket? Nach dem leckeren Geburtstagsessen tut solch eine sanfte Bewegung Leib und Seele gut", wandte sich Theo Fortenbacher an Dora, der er nach einigen Versuchen endlich habhaft geworden war. „Herr Pfarrer Hartau und die Baroneß Derzen sind auch dabei. Vielleicht nehmen wir noch Anneliese und den jungen Borke hinzu." (Forts. folgt.)

Propaganda-Verkauf

Ein Record der Preiswürdigkeit

Aus der Fülle unserer Angebote einige Beispiele:

Damen-Bekleidung

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten!

Hauskleid prima Zephyr gestreift 1.45
Sommerkleid Musseline, aparte Machart 1.95
Waschseidenkleid moderne Karos und Streifen 3.50
Wollmusseline-Kleid prima Qualität, mod. Dessins 5.95
Sommer-Mantel jugendliche Machart 9.95
Alpacca Mantel alle Grössen 13.75
Blusen aus gestreiftem Zephyr 98 Pf.
Schweizer Voll-Voile Jumper 1.95

Sehr elegante Modellkopien zu unglaublich billigen Preisen

Herren-Artikel

Selbstbinder und fertige Krawatten, moderne Muster, zum Aussuchen ..... 1.45, 85, 48 Pf
Herren-Oberhemden, farbig, aus bestem Zephyr, mit Doppelbrust, Gr. 38—43 ..... 4.90
Schlafanzüge, Flanell, Crepe, Zephyr, Perkal 9.50, 7.90

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen, in schönen Farben, mit Zwickel . 85 Pf
Damen-Badeanzug, schwarz, moderne Form 1.95
Herren-Einsatzhemden, mit Piqué-Einsatz, gute Qualität . 1.45
Jacke und Hose, moderne und
Sport-Wanderhemden a. prima Zephyr, z. Teil m. 2 Kragen 2.95

Lederwaren

Kindertaschen, hübsche Muster ..... 50 Pf.
Damentaschen Leder imitiert, schöne Sortimente 68 Pf
Moderne Bügeltasche, echt Leder, schwarz und braun . 2.95
Koffertaschen, echt Leder 3.95
Aktenmappen Rindleder mit Griff, 2 Schlösser 3.75

Damen-Wäsche

Jumper-Untertaille m. Träger u. Hohlsaum 58 Pf.
Dam.-Trägerhemd mit Feston ..... 75 Pf.
Dam.-Trägerhemd mit breiter Stickerei .. 1.45
Dam.-Trägerhemd mit Klöppel-Sp. a. Batist 1.95
Dam.-Achselhemd aus stark. Hemdentuch 1.45
Dam.-Achselhemd mit breiter Stickerei .. 1.75
Damen-Nachthemd aus starkfädigem Hemdentuch, mit Hohlsaum 2.45
Damen-Nachthemd mittelfäd. Wäschetuch, mit breiter Stickerei . 2.95
Damen-Hemdhose m. Hohls. aus l. Wäschet. 1.85
Damen-Hemdhose, m. Klöppelsp. u. Eins. 2.45
Prinzeßrock, gutes Wäschetuch, mit Klöppelspitze 2.45
Prinzeßrock, m. Klöppelsp. u. Einsatz 3.25

Bettwäsche, Frottierwäsche, Taschentücher

Kissenbezug aus stark. Wäschetuch 88 Pf.
Kissenbezug kräftige Qualität, mit ausgenähten Bogen ... 1.45
Bettbezug aus Ia. Streifen-Damast 5.25
Paradekissen mit Klöppel-Spitzen-Volant und Einsatz ... 3.50
Frottier-Handtuch in guter Qualität .... 62 Pf.
Frottier-Handtuch 45/100, bunt gemustert, extra schwer 1.25
Frottie. ..dtuch 50/100, m. bunt. Kante 1.75
Kinder-Badetuch 50/100, wß., m. bunt. K. 1.95
Kind.-Taschentüch. mit bunten Bildern ... 8 Pf.
Dam.-Taschentüch. ausfest. mit gest. Ecke 16 Pf.
Herren-Taschentuch a. Linon, m. Ripskante 16 Pf.
Herren-Taschentuch m. bunt. bedruckt. Rand 24 Pf.

Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz und farbig ..... 25 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz und farb., Makko-Imitat. 78 Pf.
Seidenflor-Strumpf, schwarz u. farb., Doppels., Hochf. 95 Pf.
Herren-Socken, moderne Farben ..... 55 Pf.

Schürzen

Damen-Schürzen, gestreift, Siamosen ..... Stück
Damen-Schürzen, aus buntem Cretonne ... Stück
Kinder-Spielanzüge, aus gestreiften Stoffen ... Stück
Kinder-Hängerschürzen, bunt und gestreift, 40—45 cm, St.
85 Pf. 95 Pf.

Schuhwaren

Weiße Leinen-Damen-Halbschuhe, Schnür u. Spang. 2.75
Braune Rindbox-Herren-Halbschuhe, elegante Form, Goodyear, gedoppelt 9.75
ck-Spangenschuhe, mit geschweiftem und amerikanischem Absatz, elegant 9.90
de Boxcalf-Spangenschuhe d. beliebte Modeschuh 10.75

Ein Posten Reisetaschen Kunstleder und Segeltuch 1.95, 2.9

Warenhaus KANDER Mannheim

Ein Posten Reisekoffer mit kleinen Schönheitsfehlern, Leder, Vulkanibrev, Hochglanz, poliert 4.95

MARCHIVUM

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur

40. ordentlichen Generalversammlung

auf

Samstag, 10. Juli 1926, vormittags 11½ Uhr, im Geschäftslokale der Gesellschaft, Augusta-Anlage 33/41 hierselbst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes und des Berichts des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beschlußfassung bezüglich der Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl der Kommission zur Revision der Bilanz des laufenden Geschäftsjahres.
6. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals auf vier Millionen Reichsmark durch Ausgabe von einer Million Reichsmark ab 1. Juli 1926 gewinnanteilberechtigter auf Namen lautender Aktien über je tausend Reichsmark mit 25% iger Einzahlung unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
7. Beschlußfassung über
   die Festsetzung des Mindestkurses für die Ausgabe der neuen Aktien,
   die Ermächtigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und der Begebung der jungen Aktien im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.
8. Beschlußfassung über folgende Aenderungen des Gesellschaftsvertrages:
   § 2 (Gegenstand des Unternehmens) erhält unter A als neuen Buchstaben b den Zusatz:
   „gegen Feuerschäden nebst den zu diesem Versicherungszweig gehörenden Nebenarten (Versicherung gegen Mietsverlust und gegen Schäden durch Betriebsunterbrechung".
   Die seitherigen Buchstaben b bis h werden Buchstaben c bis i.
   Absatz 1 des § 5 erhält folgende Fassung:
   „Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf vier Millionen Reichsmark festgesetzt, zerfällt in elftausend Stück Aktien, die ersten zehntausend zu je dreihundert Reichsmark, die weiteren tausend zu je tausend Reichsmark: es zerfällt in elf Serien, die ersten zehn zu je dreihundertausend Reichsmark, die letzte zu einer Million Reichsmark.
   Die Absätze 1 und 2 des § 6 erhalten folgende Fassung:
   „Die bare Einlage auf jede Aktie beschränkt sich bei den Serien 1 bis 10 in 50% des Nominalbetrages, also in Reichsmark 150.—, bei der Serie 11 in 25% des Nominalbetrages, also in Reichsmark 250.—, neben dem etwaigen Mehrbetrage (Aufgeld usw.).
   Für die Abzüge in Mannheim zahlbaren 50 bezw. 25% = Reichsmark 150.— bezw. 750.— haftet der Aktionär nach den gesetzlichen Bestimmungen."
   Im Absatz 5 des § 6 (Aktienumschreibung) ist die Ziffer 10 durch 3 (Reichsmark) zu ersetzen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 21 des Gesellschaftsvertrages nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche eine Eintrittskarte besitzen, die vom Vorstande unter Beifügung der dem Aktionär zukommenden Stimmenzahl erteilt wird, wenn sich der Aktionär spätestens am dritten Werktage vor der Generalversammlung zur Teilnahme an derselben beim Vorstande der Gesellschaft schriftlich anmeldet. 5282

Mannheim, den 14. Juni 1926.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Offene Stellen

Vertreter

von bedeutender Schokoladefabrik Süddeutschlands für Mannheim und Umgebung gesucht.

Es wollen sich nur Herren melden, welche mit der Branche vertraut und in den einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind. *8753

Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unt. M. M. 99 a. d. Geschäftsstelle

Lagerist und Expedient

von pfälzischer Großhandlung chemisch-technischer Produkte, Drogen, Material- und Farbwaren gesucht. Branchekenntnisse erforderlich. Wegen Wohnungsmangel unverheiratete bevorzugt. Alter 30 bis 35 Jahre. Nur wirklich tüchtige, energische Kraft, die schon in gleicher Stellung tätig war, wolle sich melden. *8785

Angebote unter M. O. 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gewandte Telefonistin

von hiesiger Akt.-Ges. per sofort gesucht. 5238

Angebote unter F. S. 148 an die Geschäftsstelle.

Für meine Abteilung

Damen-Konfektion

suche ich zum Eintritt 1. August evtl. später

1 erstklassige Verkäuferin

Nur branchekundige, tüchtige Kräfte wollen ausführliche Meldungen einreichen. 5294

Schodehaus Dosenheimer, Worms

Offene Stellen

Perfekte Stenotypistin

mit guter Schulbildung, möglichst mit Sprachkenntnissen, absolut zuverlässig und flott arbeitend, für Vertrauensstellung **gesucht.** Schriftliche Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermines und Referenzen erbeten unt. F. Q. 141 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 5234

Teilhaber

mit 5—6000 Mk. zum Vertrieb eines Pat. für den Präz.-Masch.-Bau Austr. 1. Firm. lieg. v. Angeb. unt. K. S. 60 an die Geschst. *8660

Damentriseur

sucht tüchtigen

jungen Mann

welcher i. Haarschneiden u. Ondulieren bewandert ist. Angeb. unt. L. Y. 86 a. d. Geschäftsst. *8758

Perfekte B3144

Friseuse

für sofort gesucht.

Thyssen, Q 3, 10.

Tüchtige Vertreter gesucht. 13. Querstr. 70, 3 Trepp. links. *8538

Damen ges.

Mk. 200.- u. mehr

monatl. Verd. f. Hausierer, leichte Nebentätigkeit. Kaution erforderl. Ang. unt. P. H. 4038 an R. Mosse, Heidelberg. Em63

Mädchen

gesucht für Küche und Haushalt, am liebsten vom Lande. *8735

Bäckerei J. Krimm, C 3, 24.

Stellen-Gesuche

Graphiker

Kunstschüler, sucht Stellung oder Beschäftigung von Juli—Oktober. Angebote unter L. D. 71 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3139

Fachmann, Ingenieur, 28 Jahre alt, Führerschein III b, vertraut mit allen Reparatur., sucht Stellung als *8537

Chauffeur

bei Herrschaft od. Reisewagen. Angeb. unt. H. H. 100 a. d. Geschäftsst.

19jähr. Schwabenmädel

aus Nähen u. Kochen erfahren, sucht mögl. sof. Stellung. Zeugn. vorh. Gute Behandl. Bedingung. Angeb. unter T. A. 500 postlagernd Schw. Hall. *8647

Wegen Schließung unseres hiesigen Betriebes suchen wir für

17jähr. Mädchen

Stellung in Büro.

½ Jahr Lehrzeit sind noch zu vollenden. Gefl. Angebote erbitten wir unter F. R. 142 an die Geschäftsstelle. 5266

Fräulein

sucht tagsüber od. nachmittags Stelle zu kleineren Kindern. Angeb. unter K. Y. 66 an die Geschäftsst. erb. B3135

Aeltere Frau sucht noch einige Tage zum

Waschen.

Beck, Weberstraße 7. *8728

Verkäufe

Vollständig möbilierte 9 Zimmer-Villa

in Odenwald-Badeplatz, bei 25 Mille Anzahlg. zu verkaufen.

Grundstück ca. 3 Morg. Auch für Sanatorium, Erholungsheim geeignet. Ea217

Julius Stoll, Immobil., Mannheim, O 7, 24.

Amerikanischer Jalousieschreibtisch, kl. Jalousieschränkchen, Bücherschrank, runder Herren-Zimmertisch

alles Eiche, schwarz, bill. zu verkauf.

*8727 **L 3, 3a, 1 Treppe**

VILLA

in Feudenheim, schönste Lage, Nähe Schwetzingerstr., m. Vor- u. Hausgarten, geeign. für 2 Familien, evtl. als Einfam.-Haus, bei größ. Anzahl, billig zu verkaufen. Vermittl. verbet. Schriftl. Angeb. unter K. V. 63 an die Geschäftsstelle. *8673

Eleg. Complet

beigefarbig, vollkommen neu, Figur 42, besond. Umstände halber preiswert zu verkaufen. 1711 M 4, 4, 2. Stock.

Mechanische Werkstätte

für Fahrzeugrepar. geeignet, zu verkauf. Erforderlich Mk. 2500.—. Angebote unt. L. H. 75 a. d. Geschäftsst. *8706

Eiswagen

neu, lack., Preis 135 M zu verk. bei Fr. Vogel, Lortzingstraße 25, von 6 Uhr ab. *8738

16/50 Benz-Wagen

6 Zylinder, offene Karosserie, in bester, modernster Ausführung, mit neuer Bereifung, in tadellos. Zustand, wenig gefahren, zu verkaufen.

Gefl. Angebote unter K. O. 56 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *8648

Leichtkraftrad „Hansa"

1½ PS., neu, M 200.— zu verkaufen. 1725

Reinhardt, L 11, 25.

Indian-Motorrad

3,8 St. PS., 3 Gänge, wegzugshalb preiswert abzugeben. B3106

Waldparkstr. 27a, part.

Flotter

Schneidereibetrieb

in bester Lage billig zu verkaufen. Schnell entschloss. Käufer woll. sich melden unter J. A. 18 a. d. Geschäftsst. *8574

Gelegenheit!

Dürkopp-Herrenrad neu M 100.—, stabiles Geschäftsrad neu M 115.— kompl. zu verk. 1717

Reinhardt, L 11, 25.

2 Herrenräder

neu, erste Marken, Ia. Ausführung, umständeh. weit unter Wert zu verkaufen. L 10, 7, part. Hinterhaus. *8643

LADEN

Lebensmittel, Waren m. Einrichtung M 3300.—, ohne Wohnung, zu verkaufen geg. bar. Angeb. unter L. F. 73 an die Geschäftsstelle. *8704

1 gut erhaltenes

Damenrad

sowie 1 eisern. Gartentisch preiswert zu verk. Haberacker Uhlandstr. 4, 3. Stock. *8798

2 St. zweitür. Kleiderschränke, 1 pol. Kommode, 1 ex. verstellbar. Liegestuhl aus Rohrgeflecht, ca. 10—12 m Linoleumläufer, 1. Qual., f. neu, preisw. zu verk. Anzus. v. ½6—½7 Uhr abends od. nach Tel.-Anmeld. Nr. 4815. Adresse in der Geschäftsstelle. *8769

Fabrikneues Herrensowie Damenrad umständehalb. preiswert zu verkaufen. *8635

Schimperstr. 24, 1 Tr.

Ein erster Parkettsitz

in B wegen Todesfall abzugeben. 1707

Beethovenstraße 4.

Verkäufe

1 Kassenschrank

billig zu verk. *8659

Alphornstr. 47, part.

Neue versenkbare

Nähmaschine

preiswert zu verkaufen, eventl. gegen Zahlungserleichterungen. *8626

Fesel, G 3, 11a.

2 fast neue Bettstellen

mit Drahtrost u. Matr., 1 Waschkommode, Nachttisch u. 1türiger Schrank zu verkaufen. *8624

Graeb, M 4, 8, 3. St.

2 neue Kinderwagen

2 neue Sportwagenmatratz., 1 neues Chaiselongue, 1 gebr. Chaiselongue billig zu verk. B3127

Müller, Pestalozzistr. 35, Neckarstadt.

3 gut erhaltene

Anzüge

f. Fig., billig abzugeb. Windeckstr. 4, part. *8669

Fast neuer

Baby-Zimmerwagen

preisw. zu verk. *8695

Lameystr. 7, part.

Ein gebrauchter

Kinderwagen

für 15 M zu verkaufen bei Roth, Käfertal, Hauptstr. 63. *8733

Handwagen gebr., mit und ohne Federn, billig zu verk. *8664

Stockhornstraße 2 (Jungbuschbrücke).

Kauf-Gesuche

Haus

m. anschließend. Nebengebäude, in welchem sich helle Arbeitsräume befinden, bei einer Anzahlung v. 8—10 000 M u. jährlicher Abtragung von ca. 3000 M

zu kaufen gesucht.

Schöne Tauschwohnung vorhand. Schwetzingerstadt bevorzugt.

Gefl. Angebote unter J. N. 30 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *8593

1½ Tonnen

Lieferwagen

für Fleischereigeschäft geeign., zu kauf. gesucht. Angebote unt. K. F. 48 a. d. Geschäftsst. *8635

Guterhaltene *8713

Drehbank

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. K. 135 an die Geschäftsstelle.

Gebr. Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter K. T. 61 an die Geschäftsstelle. *8665

Vervielfältigungsapparat (Typenflachdrucker) zu kaufen gesucht. *8722 Telephon 4144.

Gut erhaltene

Rollschutzwand

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter L. N. 75 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *8737

Miet-Gesuche

Büro- und Lagerräume

werden von einem Elektro-Unternehmen für sofort oder später gesucht. Angebote mit Angabe über Lage, Größe u. Preis unter F. M. Nr. 137 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5208

Gesucht: Zwei 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubehör u. Mansarde in guter Lage — Friedensmiete; oder eine 3-Zimmer-Wohnung ohne Tausch geg. Unkost.-Vergüt. Dringlichkeitsk. vorhanden.

Geboten: Eine schöne sehr geräumige 5-Zimmer-Wohnung in bester Straße (Lindenhof) mit Bad — Friedensmiete. Angebote unt. K. W. 64 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *8676

Zu mieten gesucht: 30—50 qm große

Werkstätte

im Zentrum. Angebote unter J. H. 25 an die Geschäftsstelle. *8585

Gesund. Unternehmen sucht Eb328

Laden

in gut. Verkehrslage, evtl. Beteiligung. Angeb. unt. S. 10917 a. Ann.-Exped. D. Frenz G. m. b. H., Wiesbaden

Schöner, heller

Laden

in guter Lage sofort od. später gesucht. Angebote unter K. Z. 67 an die Geschäftsstelle. B3137

Tausch

4 Zimmerwohng. Bad, elektr. Licht, Neckarst. od. 2 Zimmerwohn., Lenaustraße, geg. 4 Zimmerwohnung i. d. Stadt zu tausch. gef. Angeb. unt. L. C. 70 an die Geschst. *8698

Kinderl. Akadem.-Ehepaar sucht für sof. oder spät. beschlagnahmefreie

3 Zim.-Wohng.

mit Zubehör. Angebote mit Bedingung. erb. u. L. A. 68 an die Gesch. *8689

2-3 Zimmer

u. Küche in gut. Hause d. n ält. kinderl. Ehep. zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unt. Y. O. 76 a. d. Geschäftsst. B3830

Beschlagnahmefreie

2-Zimmerwohnung

mit Zubehör z. 1. Aug. in Mannheim od. Vorort von jung. Ehepaar gesucht. Angebote m. Preisangabe erbet. unt. K. C. 45 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *8681

Gesucht w. sof. od. sp. i. d. Nähe d. Marktplatz ein Raum od. unmöbl. Zimm. i. Erdg. o. Hth., ev. k. auch K. Laden in Frage. Ang. u. J. S. 35 a. d. Geschäftsst. *8602

Gut möbl. Zimmer

evtl. mit Frühstück, per 1. Juli (Lindenhof) gesucht. Angebote mit Preisangabe an *8674

Oberth. Nachrichten-Büro, Meerfeldstr. 53.

Suche sofort

1 Zimmer u. Küche

(gute Lage) geg. 3 Zimmer u. Küche, Bad. Näh. O 7, 14, Laden. *8702

Leeres Zimmer

m. Kochgelegenheit von Geschäftsmann zu miet. gesucht. Gefl. Angebote unter J. O. 31 an die Geschäftsstelle. *8596

2 leere Zimmer

für Wohn- und Schlafzimmer geeign., in gut. Hause von selbst. Mm. zu mieten gesucht. Angebote unt. L. R. 79 an die Geschäftsst. *8742

Bess. Fräulein sucht vor ihrer Verheiratung

möbliertes ZIMMER

bei nur guten Leuten. Angebote unt. K. U. 50 a. d. Geschäftsst. *8639

In nur gutem Hause wird von jungem Herrn **Zimmer m. Pension** (Bad, Tel.-Benutz.) für dauernd gesucht (Oststadt bevorzugt). Angeb. mit Preisang. unt. K. D. 46 a. d. Geschäftsst. *8632

Gut möbl. Zimmer

eventl. mit Klavier, in schöner Lage gesucht. Angebote unt. K. U. 62 a. d. Geschäftsst. *8672

ZIMMER

leer (nur 2 Betten), zentr. Lage, f. 2 Brüder p. sof. gesucht. Ang. u. K. J. 51 an die Geschst. *8610

Möbl. Zimmer

in Mittelstadt, von berufstätigem Herrn auf 15. Juli gesucht. Angeb. unter K. M. 54 an die Geschäftsstelle. *8646

Vermietungen

Kegelbahn

Neuhergerichtete Kegelbahn Dienstag und Samstag noch zu vermieten. 5216

Vereinsheim „Flora" Lortzingstr. 17/19.

8 Büro-Räume

1 Etage in zentr. Lage zu vermieten. B3147

Angebote unt. L. W. 84 an die Geschäftsstelle

3 evtl. 4 Räume

als Büro oder (Ca'é) Wirtschaft sofort (1 Juli) zu vermieten. Bei Wirtschaft Kaution. Bedingung (Neue Wohnung). Gefl. Angebote unter L. T. 81 an die Geschäftsstelle. *8746

3 große, schöne Räume

1. Etage möbliert am Friedrichsplatz, prominente Lage als Büro und Wohnräume zusammen oder geteilt **sofort zu vermieten.** Elektr. Licht, Heizung, Telefon, Balkone, sep. Eingang. Näheres u. M. M. G. 623 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim P 2, 1. Ea217

Möblierte Wohnung

1 großes Schlafzimmer, 1 Salon, Wohnküche umständehalber **per sofort** für 2 Mon. an besseres Ehepaar mit la Ref. zu vermieten.

O 5, 9, 5 St. Mäßiger Preis *8771

Alt eingef. Manufaktur-, Weiß-, Woll- u. Wirkw.-Detailgeschäft

in guter zentr. Stadtlage, Eckhaus, 4 Schaufenster, mit 2 Eingängen, krankheitshalber **zu vermieten.** — Warenübernahme Bedingung. Erf. Kap. 15—20 Mille. Der Laden eignet sich für alle Branchen. Bei Nichtübernahme der Waren entsprech. Entschädigung. Nur Reflektanten, die über ob. Betrag verfügen, erhalten Auskunft. Angebote unter L. M. 74 an die Gesch. ds. Bl. B3145

Lagerraum

zu vermieten. Näheres G 4, 6, 2. Stock. *8661

3 Räume

für Werkstatt od. Lagerräume, mit Toreinfahrt u. groß. Hof sofort zu vermieten. Näheres bei

Metzgerei Fischer, *8613 Q 3, 14.

Zwei leere Räume

an eine einzelne Person zu vermieten. Angebote unter J. K. 27 an die Geschäftsstelle. B3113

Ein kleines leeres

Zimmer

ist als Lager oder zum Aufbewahren v. Möbel ab 1. 7. zu vermieten. B3093 R 1, 16, 4. St.

Möbl. Zimmer

m. el. Licht u. Bodengel. zu vermieten. *8637

Kirchenstr. 14, part.

Schön möbl. Zimmer

an bess. Herrn sofort zu verm. U 6, 5, 3 Tr. lks. B3104

Ein gut möbl. Zimmer

m. 2 Betten, sep. Eing. per 1. 7. zu vermieten. Rodellstr. 30, 3. St. lks. B3105

Sehr schön möbl. Zimm.

an Dame od. Herrn zu vermieten bei E. Maas, Seckenheimerstraße 50, Eing. Gr. Wollstr. 66. B3118

Gut möbl. Balkonzimm.

zu verm. Seckenheimerstraße 36, 3. St. *8629

Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause sofort zu vermieten. B3114

Rheindammstr. 43, 2 Tr. (Nähe Rheinpark.)

Schön möbl. Zimmer

mit elektr. Licht billig zu verm. Waldparkstr. 26, parterre links. *8563

Gut möbliertes

Zimmer

an sol. Herrn per 1. 7. zu vermieten. *8580

U 4, 11a, 3 Tr. links.

Schön möbl. Zimmer

zu verm. S 6, 6, II. r. B3136

Gut möbl. Zimmer

m. Schreibtisch u. elektr. Licht am Bahnh., per 1. Juli zu vermieten. Adr. in der Geschäftsst. *8699

Schöne möbl. Zimmer

an bess. Herrn zu verm. Keller, Werftstr. 17, II. *8652

Möbl. Zimmer

b. 1. Juli an sol. Herrn zu verm. Augartenstr. 9, parterre rechts. *8654

Gut möbl. *8697

Balkonzimmer

per sof. zu vermieten. Augartenstr. 27, 2. St. l.

Fein mbl. Zimmer

ungen., an bess. Herrn mit oder ohne Pens. zu vermieten. *8685

Burgstr. 39, 2 Tr. lks. (Neuhau).

Sehr gut *8684

möbl. Zimmer

mit Elektr. u. sep. Eing. zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle.

Gut möbl. B3138

Zimmer zu verm. Q 3, 8, 3 Tr.

Balkonzimmer

neu herger., Nähe Friedrichsbrücke, sof. o. 1. 7. zu verm. Unt. Clignetstraße 7, III. b. Kellner. *8666

Alleinst. Herr mit eig. Möbeln, findet gepflegt.

Heim

Adresse zu erfr. in der Geschäftsstelle. *8693

Elegantes *8662

Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermiet. i. L-Quadr. Telephonruf 3623.

Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibtisch u. elektr. Licht, ev. auch einzeln, sofort zu vermiet. *8688

Max Josefstr. 27, p. r.

Gut möbl. ger. Zimmer an sol. Herrn zu verm. S 6, 28, 3 Tr. B3140

Uhlandstr. 22a bei Konrad einf. möbl. *8682

Mans-Zimmer

zu vermieten.

Großes, sehr gut möbl.

Zimmer

mit elektr. Licht, in gut. Hause sof. zu vermiet. G 7, 26, 2 Tr. Luisenr. B3133

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zu vermieten. B3131

U 5, 8, eine Treppe.

1 schön möbl. Zimmer

preiswert zu vermieten.

Augartenstraße 24, B3130 4. St. rechts.

Möbl. Zimmer

an geb. Herrn zu verm. Nähe Rheinbrücke. *8675 B 7, 16, 1 Tr.

Möbl. Zimmer an ruh., sol. Herrn per 1. 7. zu verm. *8671

Dalbergstr. 1, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer

sof. zu vermiet. *8730

L 13, 14, 2. Stock.

Gut möbl. Zimmer

per 1. Juli zu vermiet. Anzuseh. ab 4 Uhr bei Frau Lutz, R 7, 3, *8715 4. Stock.

K 3, 13, Ring, 2 Tr. r. Schönes, großes

möbliert. Zimmer

zu vermieten. B3148

Gut möbl. Zimmer

sof. od. spät. zu vermiet. S 6, 12, 2 Tr. rechts. *8709

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *8710

T 6, 29, 5. St. rechts.

Oststadt

Groß., schön möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermiet. Telephon-Anschl. Adresse in der Geschäftsst. *8744

Gut möbl. Zimmer

m. elekt. Licht in schön. freier Lage an sol. Herrn zu vermiet. Stefanienufer 4, part. rechts. *8734

Schön möbl. Zimmer m. elektr. Licht an solid. bess. Herrn zu vermiet. Näh. Goethestr. 15, 1 Tr. *8747

Schlafstelle

m. elg. Eing. p. sof. an einen solid. jung. Herrn zu vermieten. *8749

Frühlingstraße 29.

Möbl. Schlafzimm.

m. Küchenben. f. sofort an nur bess. Herrn od. Ehepaar für 2 Monate zu vermieten. *8772

O 5, 9, 5. Stock.

Möbl. Zimmer

elektr. Licht, Zentralh., eigen. Eingang, an nur besser. Herrn in Posit. sofort zu vermieten. *8773 O 5, 9, 5. St.

Vermischtes

Anzüge u. Mäntel

w. gut u. bill. ausgeführt, auch bei zugebr. Stoff. Raten. geht. R. Krieg, Max Josefstr. 2. *8726

Anfertigung von

Damen-Jacken-Kleider

Mäntel, Kleider jeder Art. Tag 5 M. Angeb. unter L. Q. 76 an die Geschäftsstelle. *8741

2 Herrn

für *8732

Abendtisch

gesucht. Adresse zu der Geschäftsstelle d. Bl.

Hunde-Scheererei

Dittes Sohn

ältestes Spezial-Geschäft am Platze. Man lasse sich nicht irre führen u. achte genau auf Firma u. Hausnummer *8721

J 3a, 7, nur neben Metzgerei Schneider.

Von kinderlosem Ehepaar wird ein *8739

Kind

in gute liebevolle Pflege genommen, event. als Eigen. Gefl. Zuschrift. unter L. O. 76 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geldverkehr

10-20000 M.

an 1. Stelle gef. Gesche Sicherheit vorhd. *8711

Angeb. unt. F. J. 134 an die Geschäftsstelle.

M. 600.- bis 1000.-

sucht gegen hohen Zins und gute Sicherheit zu leihen. Angebote unter L. J. 76 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. B3142

Unterricht

Wer erteilt billigen Unterricht in *8669

Holländisch und Englisch?

Gefl. Zuschriften an Heinz Weill, Mannheim, L 14, 8.

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Unt., Konv. u. Korresp. Refer.: Höchste Persönlichkeiten. B3035

Schimperstr. 18, IV.

Klavier- und Violin-Unterricht

erf. gründlich in u. auch. d. Hause staatl. geprüft. Musiklehrer. Std. nur 1.50 Mk. Angebote unt. L. L. 73 an die Geschst. *8719

Lehrer erteilt gründl. theor. u. prakt. B3096

Klavierunterricht.

Stunde Mk. 1.—.

Maier, U 4, 19a.

Verloren

Goldene Brosche

(Hufeisen) mit Steinen besetzt. Montag zwischen 12—1 Uhr vom linken Schloßflügel bis B 7 verloren. Geg. Belohnung abzugeben. Rosenthal, L 10, 6, 4. St. *8736

MARCHIVUM

Bedeutend

Herabgesetzte Preise

Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 30. Juni!

Wir hatten Gelegenheit, gemeinsam mit unserem Einkaufs-Konzern bei unseren besten Fabrikanten infolge der anhaltend ungünstigen Witterung ***große Posten Sommer-Waren*** *besonders vorteilhaft zu kaufen und bringen wir diese, sowie unsere Lagerbestände zu* ***außergewöhnlich billigen Preisen*** *zum Verkauf!*

Einige Beispiele:

Rips-Mouliné-Mäntel 17.50
Rips-Mäntel einfarbig, mit der modernen Rüschengarnierung 24.50
Imprägn. Reise-Mäntel moderne Karos ... 19.75
Imprägnierte Mäntel aus Herrenstoffen äußerst solide . 39.50
Schwarze seid. Mäntel Kunstseide ... 39.- u. 29.00
Frühjahrs-Mäntel 8.75

Crêpe de chine-Kleider mod. Formen . 19.50
Crêpe de chine Jumperkleider lange Aermel 29.75

Waschseiden-Jumper Kunstseide kariert 3.50
Pullover mit Kunstseide, lange Aermel 4.90
Crêpe de chine-Jumper 9.75

Reinwoll. Bordüren-Kleid Kasha-Art . 17.50
Rips-Kostüme modern verarbeitet 29.75

Waschseiden-Kleider Kunstseide, moderne Karos 3.90
Waschseidene Bordüren-Kleider Saison-Neuheit 7.75
Voll-Voile-Kleider schönste Blumenmuster 5.75
Wollmusseline-Kleider mit langen Aermeln .. 13.75
Blumen-Vollvoile-Kleider sehr modern 14.75
Baumwoll-Musseline-Kleider . 2.50

Kleiderstoffe

Rips-Popeline reine Wolle, gute Qualit., 130 cm breit .... Mtr. 3.90
Papillon-Schotten ..... Mtr. 1.25
Wollmusseline moderne Muster, Mtr. 1.75

Seidenstoffe

Waschseide (Kunstseide) kariert . . Mtr. 98 Pf.
Bordürenstoff Waschseide (Kunstseide) 130 cm breit ... Mtr. 2.95
Rohseide bedruckt, moderne Dessins, 80 cm breit ..... Mtr. 3.90

Waschstoffe

Blumen-Voll-Voile die große Mode 1.95
Voll-Voile bedruckt, doppeltbreit . . Mtr. 95 Pf.
Kleider-Zephir ..... Mtr. 55 Pf.

Geschw. Alsberg

Kunststraße Mannheim O 2, 8

Circus Carl Hagenbeck

z. Zt. Mainz, Halleplatz erbittet für Mannheimer Gastspiel

Angebote

von leistungsfähigen Spediteuren für An- und Abfuhr von ca. 100 Wagen (mindestens 30 Pferde), Futterhändlern, für große Mengen, Pferdeschlächtern (Tagesverbrauch ca 700 Pfund), Fischhändlern (Tagesverbrauch ca. 400 Pfund) und Zimmermeistern. Nur schriftliche Angebote werden berücksichtigt. 5198

Gastspiel Mannheim: Anfang September

Ausverkauf

unserer durch
Wasser und Rauch
anläßlich unseres Brandes
leicht beschädigten
Reiseartikel und
Lederwaren aller Art
spottbillig 5210

Insbesondere
Feine Reise-Necessaires,
Flacons, Nähetuis etc. etc.

Gebr. Wolff, P 7, 18
Heidelbergerstraße (am Wasserturm)

BESTE ERHOLUNG

bieten die billigen Nachmittagsfahrten der **Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt** mit den modernen

Doppeldeckdampfern

Jeden

Mittwoch	Samstag
3 Uhr **Kaffeefahrt** Mk. 1.50	2½ Uhr **Kaffeefahrt** Mk. 1.50
oder	oder
Worms und zurück Mk. 1.— mit 2 Stunden Aufenthalt Rückkehr 7.30 Uhr	**Speyer** und zurück Mk. 1.— mit 2¼ Stunden Aufenthalt Rückkehr 8¼ Uhr

Jeden Sonntag 8 Uhr Tourenfahrt Mannheim—Aßmannshausen und zurück, mit Anlegen an sämtl. Zwischenstationen.
Auskünfte und Fahrscheine 5230

Franz Keßler, Telephon 240.
Abfahrtstelle „Rheinlust" Bahnübergang, Rheinvorland 3.

Heirat.

Heiratsgesuch

Besserer Handwerker, anfangs der 30. Jahre, evgl., von gutem Rufe, der vor Gründung ein. eigenen Geschäfts steht, wünscht, da hier ohne jeden Familienanschluß, auf diesem Wege häusl. gut erzogenes Fräulein, dem es an friedliebend. Heim gelegen ist, zwecks **HEIRAT** kennen zu lernen. Diskretion Bedingung. Zuschriften erb. unter E. L. 27 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. B3063

Welch' edeldenkender, charakterf. Herr in sich. Position, würde einer alleinsteh. gebild. Frau ein wirklich trautes **HEIM** bieten? Bin 43 Jahre, angen. Erschein., gesund, häusl. u. sparsam. Wäscheausst. sow. auch Wohn.-Einrichtung ist vorhand. Diskretion Ehrens. Gefl. Zuschrift. unt. K. E. 47 a. d. Geschäftsst. *8633

Witwe, 47 Jahre alt, evgl., kinderlos, möchte einen charakterv. Herrn in sich. Stellung kennen lernen zwecks **Heirat** Wohnung vorhand. Zuschriften unter J. T. 36 an die Geschäftsstelle.

Tüchtigem Kaufmann, welcher über einige 1000 Mark Barvermög. verfügt, ist Gelegenheit geboten, in Geschäft mit guter Zukunft *8782 **einzuheiraten.** Zuschrift. unt. M. L. 98 an die Geschäftsstelle.

Gebild. Fräulein, mit eig. kl. Geschäft, häusl., sol., angenehm. Aeußere, wünscht solid. strebsam. Herrn, Kaufm. in vorl. sich. Stell., zieml. große Fig., Alter 37—44 J., Wwr. m. 1 Kind nicht ausgeschl., zw. **Heirat** kenn. zu lern. Zuschr. u. L. X. 85 an die Geschst. *8753

Schuldlos geschiedener bess. Handwerker, 42 J., kath., gef., mittl. Größe, bekannt als solid, sparsam, mit guter Vergangenh., wünscht ebensolches Fräulein, nicht unt. 35 Jahr., die Liebe und die Treue wahrt, gut. Charakt., annehmbar. Aeußere, zw. spät. **HEIRAT** kenn. zu lern., a. liebst. Einheirat in Geschäft od. Witwe mit Haus, wo ein Geschäft eingerichtet werd. kann. Baukosten sind vorh. Nur ernstg. Zuschrift. mit Bild, das zurückgef. werd. unt. K. R. 59 a. d. Geschäftsst. Größte Verschwiegenheit zugesichert. *8653

Verkäufe.

1 Schlafzimmer (Nußbaum) zu verkaufen *8658 Alphornstr. 47, part.

Schlafzimmer m. Kästen u. Matratzen f. 180 ℳ w. Platzmang. billig zu verk. *8670 Belz, T 3, 6, 4. St.

Spiegel m. Console u. Linoleum, sow. verschiedene Kleinmöbel preisw. zu verk. Charlottenstr. 5, 3. St. *8731

Telefonnummer abzugeben. Angeb. unt. L. S. 80 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *8745

Frauenarbeitsschule

Privat-Unterricht in Handarbeiten, Weißnähen und Kleidermachen. Tages- (Halb u. Ganz) und Abendkurse für Mädchen und Frauen. *8656

Frau Schnabel
frühere Leiterin der Nähschule Friedenskirche
Q 4, 6 II. und **Kepplerstr. 33** bei Ries
Anmeldungen werden entgegen genommen.

Ferien Zuschneide-Kursus
für Damen-Bekleidung beginnt am **1. Juli** *8606
Ermäßigtes Honorar.
Zuschneide-Akademie und Nähschule
B 1, 8 Weidner-Nitzsche B 1, 8

So sehen gesunde Kinder in die Welt,
deren Wohlbefinden mit „STUVKAMP-SALZ" behütet wird.

STUVKAMP-SALZ

reinigt auf natürliche Weise den Körper von allen Ablagerungen und Schlacken, die sonst während des Wachstums so leicht zu tausend Krankheiten führen.
Körperliche und geistige Regsamkeit sind immer die Folgen einer „Stuvkamp-Kur", dabei ist das STUVKAMP SALZ auch für Kinder in keiner Weise schädlich.
3 Pfennige pro Tag hat jeder für seine Gesundheit übrig.
Originalpackungen zu M. 3.— und M. 7.— zu haben in **allen Apotheken und Drogerien.**
Alleinvertrieb für Deutschland:
Phönix-Handelsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW. 68. Ritterstr. 48. Fernspr. Dönhoff 8244.
General-Vertreter: Erich Störzinger, Karlsruhe, Karlstr. 48, Fernsprecher 5032.

Wo? lasse ich meine Brillant-Goldwaren Uhren reparieren
Quarzuhren — Anfertigen streng reell, gut u. billig
Im Goldschmiedehaus Wilh. Braun Goldschmiedemeister M 1, 6 gegenüber Kaufhaus Telefon 4940

Ich habe meine **Sprech- und Privat-Wohnung** nach 5236
L 11, 14 verlegt.
Sprechstunden:
Montag bis Freitag 3—5 Uhr.
Telephon 2064.
Dr. Preller, Frauenarzt.

MARCHIVUM